



Gemeindeversammlung am Montag, 14. Dezember 2009, 20.00 Uhr

- Voranschlag 2010
- Neuer Konzessionsvertrag mit CKW
- Einbürgerungen



Budget 2010

Das Budget 2010 der Laufenden Rechnung weist bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 1,15 Einheiten ein Defizit von 0,67 Mio. Franken aus. Im Jahr 2010 investiert die Gemeinde 6,93 Mio. Franken.

Konzessionsvertrag

Der heutige Konzessionsvertrag der Gemeinde mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW), Luzern ist mit dem neuen Stromversorgungsgesetz nicht vereinbar. Er soll durch einen neuen Vertrag ersetzt werden.

Einbürgerungsgesuche

Der Gemeindeversammlung werden vier Einbürgerungsgesuche vorgelegt. Bei allen Bewerberinnen und Bewerbern sind die formellen und gesetzlichen Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt.

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Meggen

Ausgabe: November 2009

Auflage: 3700 Exemplare

Projektleitung: Kurt Rühle, Stelle für Kommunikation, Gemeinde Meggen

Gestaltung: PJW Graphic Design, Luzern

Druck: Rankwoog-Print, Trimbach

Herzlich willkommen

Wir freuen uns, die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Meggen zur Gemeindeversammlung einladen zu dürfen.

Datum: **Montag, 14. Dezember 2009**
 Zeit: **20.00 Uhr**
 Ort: **Gemeindesaal, Am Dorfplatz 3**

Traktanden

1. Beschlussfassung über den Voranschlag der Einwohnergemeinde Meggen pro 2010 sowie über den Steuerfuss und Orientierung über das Jahresprogramm 2010 sowie den Aufgaben- und Finanzplan 2010 – 2014
2. Genehmigung neuer Konzessionsvertrag mit CKW
3. Beschlussfassung über folgende Einbürgerungsgesuche:
 - a) Andrea Denzlein, deutsche Staatsangehörige, Bächtenbühlstrasse 15
 - b) Walter Fil, Bürger der Vereinigten Staaten, Rotmattstrasse 13
 - c) Heike Hermann, deutsche Staatsangehörige, Adligenswilerstrasse 48
 - d) Violetta Poprawski-Szulc, deutsche und polnische Staatsangehörige, Pilatusstrasse 12
4. Verschiedenes (Wünsche und Anregungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gemeinderat Meggen

Kurzüberblick

Ausblick 2010 4

Die Mitglieder des Gemeinderates informieren in ihrem Ausblick über aktuelle Themen und Vorhaben im Jahr 2010.

Budget 2010 12

Das Budget umfasst einen Aufwand von 46,32 Mio. Franken und einen Ertrag von 45,65 Mio. Franken. Es weist damit ein Defizit von 0,67 Mio. Franken aus.

Investitionen 2010 23

Das Budget der Investitionsrechnung sieht – bei Ausgaben von 6,93 Mio. und Einnahmen von 0,87 Mio. Franken – Nettoinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von 6,06 Mio. Franken vor.

Perspektiven

Jahresprogramm 2010 27

Im kommenden Jahr werden 40 Projekte abgeschlossen, 19 weitergeführt und 20 neue Vorhaben lanciert.

Aufgabenplan 2010 bis 2014 28

Im Aufgabenplan 2010 bis 2014 sind insgesamt 95 Projekte vorgesehen.

Finanzplan 2010 bis 2014 28

Der Finanzplan ist Planungsinstrument, Vorgabe und interner Richtplan für den Gemeinderat.

Sachgeschäft

Neuer Konzessionsvertrag mit CKW 34

Der heutige Konzessionsvertrag der Gemeinde Meggen mit CKW ist mit dem neuen Stromversorgungsgesetz nicht vereinbar. Er soll durch einen neuen Vertrag ersetzt werden.

Einbürgerungsgesuche 38

Der Gemeindeversammlung werden vier Einbürgerungsgesuche vorgelegt.

Bibliothek: Solidarität und Fairness



Im Januar 2010 werden die neuen Räume der Gemeindebibliothek/Artothek an der Hauptstrasse 50 eröffnet. Auf zwei Stockwerken und einer Fläche von 164 m² können noch mehr Medien für die Ausleihe angeboten werden.

Gleichzeitig mit der Eröffnung wird Meggen auch dem Bibliotheksverband Region Luzern (BVL) beitreten. Diesem Verband sind heute Adligenswil, Emmen, Horw, Kriens, Littau, Luzern und Vitznau angeschlossen. Im letzten Jahr wurde bei der Bevölkerung eine Umfrage durchgeführt, ob der Bedarf eines Beitrittes vorhanden sei. Auch im Bewusstsein, dass die Bücherausleihen künftig ebenfalls kostenpflichtig würden, befürwortete eine klare Mehrheit den Beitritt. Der Zugriff auf viel mehr Medien schafft einen ganz klaren Mehrwert. Künftig können die Medien auch zu Hause übers Internet ausgesucht und in Meggen oder bei einer anderen Verbandsgemeinde abgeholt, respektive zurückgebracht werden. Ein weiterer Grund spricht ebenfalls für den Beitritt: Viele Meggerinnen und Megger profitieren bereits heute vom BVL, indem sie z.B. die Bibliothek in der Stadt aufsuchen und Ausleihungen machen, ohne dass die Gemeinde Meggen Vertragspartner ist und somit auch keinen Beitrag an die Kosten leistet. Solidarität und Fairness sprechen also ebenfalls für einen Beitritt. Der Gemeinderat hat immer betont, dass Meggen eigenständig bleiben wird, jedoch die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden sucht, wenn dies sinnvoll ist. In diesem Fall ist eine Zusammenarbeit sehr sinnvoll.

Mit dem Beitritt zum BVL und dem daraus folgenden Zugang zu mehr Medien hat der Gemeinderat beschlossen, den Einkauf von eigenen Medien um einen Drittel zu kürzen. So können trotzdem weiterhin noch zusätzliche Bücher und andere Medien für unsere Gemeindebibliothek angeschafft und zur Verfügung gestellt werden.

Artothek

Die Gemeinde verfügt über eine der repräsentativsten Sammlungen der Innerschweiz mit zeitgenössischer

Kunst. Viele Kunstgegenstände sind in den öffentlichen Räumen (Gemeindehaus, Schulhäuser, Spitex etc.) ausgestellt. Etliche Werke finden leider keinen Platz, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und sind deshalb im Archivraum gelagert. Es besteht schon lange der Wunsch, dass die Einwohnerinnen und Einwohner ein Bild oder eine Skulptur auf Zeit aus der Sammlung ausleihen können. Diesen Wunsch können wir ab dem nächsten Jahr erfüllen. Im oberen Stock der Gemeindebibliothek an der Hauptstrasse ist ein kleiner Raum für die Ausleihe von Kunst vorgesehen. Wir hoffen fest, dass möglichst viele Meggerinnen und Megger von diesem neuen Angebot Gebrauch machen werden. Bibliothek und Artothek werden am 30. Januar 2010 eröffnet.

Meggenhorn: Neue Kuratorin

Theresa Gallati ist seit 2004 als Kuratorin und Betriebsleiterin von Schloss Meggenhorn angestellt und zuvor als Mitglied der Meggenhorn-Kommission tätig. Es ist ihr Wunsch, auf Ende dieses Jahres ihr Amt in neue Hände zu geben. Ich danke Theresa Gallati ganz herzlich für ihren grossen und erfolgreichen Einsatz fürs Schloss. Ich bin sicher, dass sie auch künftig mit dem Schloss Meggenhorn verbunden bleiben wird. Mit Susanne Morger konnten wir eine neue motivierte Kraft gewinnen, die über eine gute Ausbildung und wertvolle Erfahrung im Bereich Kultur und Betriebsführung verfügt. Dies sind beste Voraussetzungen dafür, dass sie die anfallenden Arbeiten gut bewältigen kann. Im Verlauf des Jahres wurde sie bereits durch Theresa Gallati auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Ich wünsche Susanne Morger viel Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit auf dem Schloss.

*Andreas Heer
Gemeindepresident*

Zahlen und Fakten

Allgemeine Verwaltung

Personalaufwand Für individuelle Lohnanpassungen beim Verwaltungs- und Betriebspersonal sind 1 Prozent vorgesehen. Profitieren davon können vor allem Personen mit tieferen Einkommen. Auf einen Teuerungsausgleich wird generell verzichtet, da der massgebende Stand vom Juni 2009 tiefer liegt als in der Vorjahresperiode. Beim Gemeinderat werden keine Lohnanpassungen vorgenommen.

Die Personalkosten bei der Schule steigen aufgrund höherer Prämien bei der Pensionskasse und der Krankentaggeldversicherung.

Kultur

Kulturförderung Der Unterhalt des historischen Archivs entfällt, da die Unterlagen ins neue Zentralarchiv der Gemeinde integriert werden. In der Zentrumsüberbauung wird Anfang 2010 der Betrieb der kombinierten Bibliothek/Artothek aufgenommen. Die Miete der neuen Räume kostet 90 000 Franken. Mit dem Beitritt zum Bibliotheksverband Luzern bezahlt die Gemeinde einen Beitrag von 6.60 Franken pro Einwohner. Dadurch erhalten die Bibliotheksbesucher ein vielfältigeres und grösseres Angebot.

Finanzen und Steuern

Sondersteuern Insgesamt werden 3,6 Mio. Sondersteuereinnahmen erwartet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 0,5 Mio. Franken. Der grösste Teil der Mehreinnahmen stammt wegen des regen Liegenschaftshandels von den Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern.

Liegenschaft Meggenhorn Im Schloss werden zwei 14-jährige Kaffeemaschinen ersetzt. Aufgrund der Vorgaben der Kant. Gebäudeversicherung muss die Brandmeldeanlage saniert und eine Sicherheitsbeleuchtung installiert werden. Beim Naturpark Meggenhorn sind Projektierungsarbeiten geplant.

Integration in den Arbeitsmarkt



Unsere Gemeinde unternimmt grosse Anstrengungen, die von der wirtschaftlichen Sozialhilfe lebenden Personen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und ihnen so ein finanziell eigenständiges Leben zu ermöglichen.

In unserer Gesellschaft identifizieren sich die Menschen über ihre Erwerbsarbeit. Mit der Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Zahl der erwerbslosen Personen gestiegen, und die Chancen für die ausgesteuerten und auf Sozialhilfe angewiesenen Personen (in Meggen rund 30 erwachsene Personen) auf dem freien Arbeitsmarkt sind gesunken.

Integrationsprogramme in Meggen

Die Gemeinde bietet seit 2000 zwei zeitlich beschränkte Integrationsstellen an, eine im Bereich Werkdienst und eine zweite innerhalb der Liegenschaftsverwaltung und Hauswartung. Seit 2006 können ausgesteuerte Personen auch im Seniorenzentrum Sunneziel eine Stelle im technischen Dienst antreten. Ziele sind die soziale und berufliche Integration von SozialhilfebezüglerInnen und das Erwerben von Qualifikationen zum Wiedereinstieg in die Erwerbsarbeit. Die Erfahrungen zeigen, dass im Schnitt jede dritte Person den Wiedereinstieg ins Berufsleben schafft.

Reintegration von ausgesteuerten Personen

Im Juni 2009 hat die Gemeinde eine Zusammenarbeitvereinbarung mit reap unterzeichnet. Reap setzt sich zum Ziel, arbeits- und vermittlungsfähige Personen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, primär dauerhaft, minimal bis zur Erreichung einer neuen Rahmenfrist. Eine Entschädigung für die Vermittlungstätigkeit von reap erfolgt erst nach einer dauerhaften Anstellungsdauer der ausgesteuerten Person, abgestuft nach Arbeitsdauer und -pensum. Diese Nähe der reap-Berater zur Wirtschaft, ein grosses persönliches Beziehungsnetz zu KMUs und das intensive Coaching, welches bis zur Begleitung an Vorstellungsgesprächen reicht, unterstützen die Stellensuche und führen in vielen Fällen zu einem Arbeitsvertrag für

die ausgesteuerte Person. Seit August 2009 sind fünf Personen aus Meggen im Projekt angemeldet, eine konnte per September 2009 eine Stelle antreten.

Arbeitsfähigkeit und -Programme

Wer psychisch und physisch zu einer Arbeitstätigkeit fähig ist, soll entsprechend seinen Fähigkeiten und Neigungen an einem Arbeitsprogramm teilnehmen. In niederschweligen Arbeitsangeboten können auch jene Personen eine sinnvolle Arbeit verrichten, welche wegen fehlender Grundqualifikationen (noch) keine Möglichkeit haben, im realen Arbeitsmarkt eine Anstellung zu finden. In Ateliers für Frauen zum Beispiel, wo Alltags- und Geschenkgegenstände mit verschiedenen Materialien kreiert und hergestellt werden, finden auch bildungsferne oder der deutschen Sprache nicht mächtige Frauen eine sinnvolle Arbeit. Eine Frau aus Meggen nimmt momentan daran teil.

Speranza – Projekt für arbeitslose Jugendliche

Zunehmend mehr Jugendliche, welche keinen Berufslehraabschluss, Leistungsschwächen oder Defizite in der Sprach- und persönlichen Entwicklung haben, finden sich auf den Arbeitslosenlisten und später in der Sozialhilfe. Jugendliche ohne berufliche Zukunft weisen ein hohes Risikopotenzial auf, wiederkehrend oder dauerhaft auf finanzielle Unterstützung angewiesen zu sein. Die Stiftung Speranza bietet motivierten Jugendlichen verschiedene Intensivprogramme an, dank denen jene Schlüsselqualifikationen in der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz erlangt werden können, welche die Voraussetzung für den Einstieg in die Berufswelt bilden. Die Gemeinde bietet dafür verschiedene Arbeitseinsätze in den Bereichen Wald- und Gartenpflege, Unterhaltsarbeiten und Littering an. Zurzeit profitieren zwei bis drei Jugendliche aus Meggen von diesem Angebot.

Der Gemeinderat steht hinter dem Konzept «Arbeit für Sozialhilfe» zur Integration von ausgesteuerten Personen in den Arbeitsmarkt. Er hat dafür im Budget 2010 der Sozialhilfe 120 000 Franken vorgesehen.

*Mirjam Müller-Bodmer
Sozialvorsteherin und Gemeinderätin*

Zahlen und Fakten

Gesundheit

Pflegeheime Am 01. Juli 2010 tritt das neue Bundesgesetz über die Pflegefinanzierung in Kraft. Pro Pflegeheimbewohner wird fürs halbe Jahr mit Kosten von 1750 Franken gerechnet. Für 100 Personen in Pflegeheimen ergibt dies neue Kosten von 175 000 Franken.

Krankenpflege Der Spitex-Verein erhält für seine ambulante medizinische Grundversorgung wie die Haushalthilfe keine Bundessubventionen mehr. Die Gemeinde trägt das gesamte Defizit von 358 000 Franken.

Soziales

Krankenversicherung Die Beiträge an Krankenkassen erhöhen sich gemäss Angaben des Kantons um +2 Prozent.

Familienergänzende Betreuung Die KiTA Knirps ist ein Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulalter. Die Gemeinde übernimmt eine Beitragsdifferenz zu den Vollkosten gemäss Tarifordnung. Dafür sind 50 000 Franken budgetiert.

Altersfürsorge Im Pflegeheim Sunneziel erhalten 40 anspruchsberechtigte Personen einen Zuschuss der Gemeinde, im Altersheim sind es 35 Personen. Insgesamt unterstützt die Gemeinde die Megger Sunneziel-BewohnerInnen mit 486 000 Franken.

Allgemeine Fürsorge Die Beiträge für Heimfinanzierung werden je zur Hälfte durch den Kanton und die Gemeinden getragen. Die Verrechnung an die Gemeinde erfolgt nach der Einwohnerzahl und beträgt 204,12 Franken pro Einwohner. Weitere Kosten (Notaufnahme in Kinder- und Jugendheimen, Beschäftigungsplätze für Behinderte) werden separat berechnet. Gesamthaft sind 1,35 Mio. Franken für die Heimfinanzierung vorgesehen.

Gesetzliche Fürsorge Aufgrund der Zunahme der Klienten in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe seit Mitte 2009 muss mit Nettoausgaben für die Sozialhilfe und die Mutterschaftsbeihilfe von 470 000 Franken gerechnet werden.

Hilfsaktionen Für diverse Hilfeleistungen wie die LZ-Weihnachtsaktion stellt die Gemeinde Meggen 40 000 Franken zur Verfügung.

Gemeinde investiert antizyklisch und belebt die Wirtschaft



Die nach dem globalen Einbruch der Finanz- und Wirtschaftswelt plötzlich veränderten Voraussetzungen verlangten vom Gemeinderat bei der Erstellung des Budgets 2010 einiges an Finger-spitzengefühl und Sachbezogenheit. Unsere finanzpolitischen Grundsätze und die mehrjährige Finanz- und Aufgabenplanung wurden in ihrer Bedeutung noch stärker gewichtet.

Bei einem Aufwand von 46,320 Mio. Franken und einem Ertrag von 45,650 Mio. Franken resultiert 2010 ein Defizit von 670 000 Franken. Über 6,9 Mio. Franken investieren wir in Bauvorhaben. Der Gemeinde-steuerfuss bleibt unverändert bei attraktiven 1,15 Einheiten und ist damit weiterhin der tiefste im Kanton Luzern.

Beim Einstieg in unseren Budgetprozess 2010 stand die Welt immer noch unter dem Eindruck der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Dabei spielten auch bei uns in Meggen die Aussichten auf einen weiteren konjunkturellen Abschwung, mit negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft und schlussendlich auch auf unsere künftigen Steuereinnahmen, eine wesentliche Rolle. Diese Aktualität beeinflusst im Besonderen unsere kurz- wie mittelfristige Aufgaben- und Finanzplanung. Neben der weltweiten Krise drückte dem Haushaltbudget 2010 auch die kantonale Politik den Stempel auf. Herausgefordert haben uns vor allem

- die globale Finanz- und Wirtschaftskrise
- die kantonale Steuerstrategie
- die kantonale Aufgaben- und Finanzreform 08
- der kantonale Finanzausgleich.

Globale Finanz- und Wirtschaftskrise und kantonale Steuerstrategie

Auch unsere Gemeinde bekommt die aktuelle Wirtschaftslage zu spüren. Unsere laufenden Erhebungen über die künftigen Steuerentwicklungen zeigen,

dass sich die Krise auch bei uns negativ auf die Steuereinnahmen auswirken wird. Hochrechnungen auf Ende 2009 lassen darauf schliessen, dass bei den ordentlichen Steuern mit geringen Mindereinnahmen zu rechnen ist. Der Trend abnehmender Steuererträge dürfte in den nächsten ein bis zwei Jahren anhalten. Trotz allem entwickelt sich der diesjährige Geschäftsgang positiv, so dass für 2009 ein gutes Ergebnis erwartet wird.

Nach dem grossen Aderlass von gut 2 Mio. Franken weniger ordentlicher Steuern, und dies dauerhaft ab 2009, wird ab nächstem Jahr eine weitere Tranche der kantonalen Steuergesetzrevision wirksam. Der Vollzug der Kapitalsteuerreduktion für juristische Personen kostet die Gemeinde jährlich nochmals rund 150 000 Franken. Allerdings haben wir, trotz Wirtschaftskrise und Steuerrevisionseffekten sowie einer gewissen Zurückhaltung bei den Ertragsprognosen, errechnet, dass die ordentlichen Steuererträge im nächsten Jahr praktisch das Niveau des Budgetjahres 2009 erreichen. Die zusätzlich neuen, gebundenen Aufgaben überwiegen aber unsere selbst auferlegte, gebotene Vorsicht der prognostizierten Steuererträge bei weitem. Deshalb erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 ein Defizit von 670 000 Franken.

Mit der langfristigen kantonalen Finanz- und Steuerstrategie wird die Wettbewerbsfähigkeit des Standes Luzern erhöht und Meggen als Wohnort gestärkt. Es ist zu hoffen, dass auch wir in Meggen künftig mit dem berühmten Kompensationseffekt rechnen dürfen. Dank unserer besonderen Wohnlage und der Aussicht auf eine neue, qualifizierte Ortsplanung besteht nämlich die berechtigte Hoffnung auf den einen und anderen Zuzug vermögender Personen. Dadurch rechnen wir mit einer gewissen Konsolidierung der Gemeindesteuern.

Aufgaben- und Finanzreform 08

Mit der Aufgabenreform vor einem Jahr sind klar definierte Staatsaufgaben nach Kompetenz und Verantwortung auf die drei Ebenen Bund, Kanton und Gemeinden neu aufgeteilt worden. Damit verbunden war auch die berechtigte Erwartung zur Entlastung der kantonalen Gemeindehaushalte. In der praktischen Umsetzung zeigt sich aber, dass mit den zusätzlich gebundenen Auf-

Zahlen und Fakten

Allgemeine Verwaltung

Verwaltungsgebäude Zur Verbesserung der Visualisierung von Präsentationen bei Veranstaltungen im Gemeindegemäuer wird der Beamer ersetzt. Die Lichtstärke des bisherigen Modells genügt den Anforderungen nicht mehr. Um eine bessere Tonqualität zu garantieren, ist auch der Ersatz der Lautsprecher vorgesehen.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Detailprojektierungsarbeiten für die Restaurations- und Umbauarbeiten der Kreuztrotte erfordern einen Kostenaufwand von 50 000 Franken.

Kultur

Sportanlagen Die intensive Nutzung des Beach-Volleyball-Feldes erfordert das Auswechseln des Spezialandes. Aushub, Transport und Einbringen kosten 54 000 Franken. Im Hallenbad müssen die Pool-Überlaufleitungen saniert werden. Mehr Aushilfspersonal, der Einbau eines Trinkbrunnens und eine Absturzsicherung auf dem Flachdach bewirken bei der Sporthalle Hofmatt Betriebskosten (ohne Zins und Amortisationen) von 253 000 Franken.

Verkehr

Strassen und Werkhof In verschiedenen Quartieren ist die Umsetzung von Tempo-30-Zonen geplant. Beim Werkhof wird ein neuer Hochdruckreiniger angeschafft, mit dem auch flexiblere Einsätze möglich sind. Um das Sicherheitsrisiko bei Einbrüchen zu erhöhen, ist im Werkhof der Ersatz von Türschlosszylindern geplant.

Öffentlicher Schienen- und Strassenverkehr

Mit dem Verkehrsverbund Luzern, einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit, wird im Kanton Luzern ab 01.01.2010 der gesamte Schienen- und Strassenverkehr neu organisiert. Die bisherigen Organisationen der Agglomeration und des übrigen Kantons teils werden demnach im neuen Verkehrsverbund vereint. Der Anteil für die Betriebs- und Investitionskosten beläuft sich für die Gemeinde Meggen auf gesamthaft 1,09 Mio. Franken.

Um der grossen Nachfrage entgegenzukommen, wurde per 01. September 2009 eine 4. SBB-Tageskarte angeschafft. Diese wird erstmals 2010 im vollen Umfang budgetiert.

gaben der Belastungseffekt grösser wird. Die neue Pflegefinanzierung zum Beispiel und stetig steigende Sozialausgaben lassen die Ausgabeseite der Gemeindehaushalte weiter ansteigen. Auch beim neu organisierten, öffentlichen Schienen- und Strassenverkehr haben die Anspruchshaltungen der Kundschaft und das daraus ständig erweiterte Leistungsangebot ihren Preis. Die Zukunft muss aber sicherstellen, dass die Neuverteilung der Aufgaben nicht auch zur einseitigen Ausgabemehrbelastung bei den Gemeinden führt. Einmal mehr ist da die Politik zu vernünftigen Lösungen aufgefordert.

Finanzausgleich

Das 2003 eingeführte neue kantonale Finanzausgleichssystem hat sich bewährt und geniesst heute eine hohe

politische Akzeptanz. Die zweckfreie Beitragsauszahlung an einkommensschwache Gemeinwesen stärkt die Autonomie der Gemeinden und die Steuerbelastung unter der Luzerner Bevölkerung ist ausgeglichener. Meggen als finanzkraftstärkste Luzerner Gemeinde ist in diesem Solidaritätswerk der grösste Nettobeitragszahler. Dank unseren ständigen Interventionen bei kantonalen Regierungsstellen wurde das System per 2009 erheblich zugunsten der Zahlergemeinden verbessert. Statt wie ursprünglich vorgesehen über 8 Mio. Franken müssen wir nächstes Jahr noch 5,7 Mio. Franken in das Ausgleichssystem abliefern. Darin ist auch eine neue, jährliche Beitragsgrösse von 250 000 Franken eingerechnet, die als Folgewirkung der Fusion Luzern/Littau entstanden ist.

Zahlen und Fakten

Umwelt und Raumordnung

Bestattungswesen Beim Friedhof Hintermeggen sollen westlich der Friedhofhalle Urnen-Familiengräber erstellt werden. Dafür sind 15 000 Franken vorgesehen.

Raumplanung Die Totalrevision des Zonenplanes verursacht Kosten von rund 120 000 Franken. Darin enthalten sind Entschädigungen an externe Planer und Begleiter, an die Ortsplanungskommission sowie an die Kosten für Abstimmungs- und Kommunikationsaufwand.

Volkswirtschaft

Energie Für die Durchleitungsrechte in der Gemeinde Meggen bezahlt CKW 300 000 Franken. Über den neuen Konzessionsvertrag mit CKW wird an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009 abgestimmt (s. Seiten 34–37).



Im Jahr 2010 wird über die Totalrevision der Ortsplanung Meggen abgestimmt. Der Plan zeigt den Zonenplan mit den vorgesehenen Änderungen.

Investitionen

Auch im nächsten Jahr ist unser Investitionsbedarf mit 6,9 Mio. Franken relativ hoch. Die Bauvorhaben sind zu 2/3 im Tiefbau und zu 1/3 im Hochbau vorgesehen. Damit verhalten wir uns im Wirtschaftsabschwung antizyklisch, leisten dadurch ebenfalls unseren Beitrag an die Ankurbelung der Konjunktur und sind überzeugt, damit auch einheimisches Schaffen beim Gewerbe, bei den Handwerkern und den Dienstleistern zu unterstützen. Die wichtigsten Vorhaben sind:

- Die Eichwaldstrasse, die obere Scheideggstrasse und der südliche Bereich der Adligenswilerstrasse müssen saniert werden.
- In den Quartieren Lerchenbühl, Rüeggiswil, Hochrüti und Tannenboden sowie an der Scheidegg- und Bergstrasse soll nach Plan die Tempo-30-Limite eingeführt werden.
- Die Wasserversorgung muss die Hauptleitungen an der Lerchenhalde und in der Rosenhaldenstrasse sanieren. Auch ein Abschnitt der Transportleitung von Lauerz nach Meggen ist zu erneuern.
- Eine weitere Sanierungstranche gemeindeeigener Kanalisationsanlagen wird umgesetzt.
- Die 2. Etappe der Neugestaltung der Pausenplätze Hofmatt soll im Gemeinschaftswerk mit den Schulkindern abgeschlossen werden.
- Das Bauernhaus Sentibühl wird durch einen Neubau ersetzt. An verschiedenen Hochbauten im Gemeindehaus, den Schulliegenschaften Hofmatt und im Meggenhorn sind dringende Sanierungen und Erneuerungen nötig.

Neue Trägerschaft für die Gasversorgung

Die Liberalisierung und die damit verbundene Öffnung des europäischen Gasmarktes verändern künftig erheblich die Rahmenbedingungen und Strukturen unserer Gasversorgung, die nicht zu den Kernaufgaben unserer Gemeinde gehört.

Darum soll die Gasversorgung ewl energie wasser luzern für 3,3 Mio. Fran-

ken verkauft werden. Wenn die Megger Bürgerschaft bei der Abstimmung Ende November 2009 die Zustimmung zum Verkauf erteilt, wird die ewl auf den 01. Januar 2010 in sämtliche Rechte und Pflichten unserer Gasversorgung eintreten. Wie in der Abstimmungsbotenschaft vorgeschlagen, soll aus dem Erlös unter anderem 1,8 Mio. Franken Eigenkapital gebildet und mit 1,35 Mio. Franken ein neuer Energiefonds, zur Förderung erneuerbarer Energien, geschaffen werden.

Totalrevision der Ortsplanung und der Teilrevision des Golfplatzes

Voraussichtlich im März 2010 ist die Megger Bevölkerung wiederum an die Urne gerufen, um zu entscheiden, wie sich die Gemeinde in den nächsten Jahren entwickeln soll. Mit unserem Vorgehen erfüllen wir bundesgesetzliche Raumplanungsvorschriften, welche vorgeben, Bauzonen auf 15 Jahre auszurichten. In einer separaten Abstimmungsvorlage zur Teilrevision Golfplatz können wir gleichzeitig den Weg ebnen, einen herrlichen Landschaftsraum einer sinnvollen, langfristig gesicherten Nutzung zu übergeben.

Liebe Meggerinnen und Megger

Zeitlich unmittelbar nacheinander haben Sie für unser Gemeinwohl wichtige, strategische Entscheidungen zu treffen. Welche Wahl Sie auch immer treffen, ich wünsche Ihnen dazu eine gute, persönliche Entscheidungsfindung.

Hinter der Strategie des Gemeinderates stecken politische und gesellschaftliche Machbarkeit sowie Entwicklungspotenzial für ein gesundes und glückliches Zusammenleben. Massvolles Wachsen, unter gleichzeitiger Schonung und Pflege unserer einmaligen Landschaft, ist unser oberstes Entwicklungsziel. Nur so haben wir die Gewähr guter Wohn- und Lebensqualität und die Aussicht auf den weiterhin tiefsten, kantonalen Gemeindesteuerfuss von 1,15 Einheiten und einen grundsoliden Finanzhaushalt.

Arthur Bühler
Gemeindeammann

Zahlen und Fakten

Finanzen und Steuern

Ordentliche Steuern Der Steuerfuss bleibt unverändert auf 1,15 Einheiten. Zwar ist mit einem allgemeinen Anstieg (Zunahme Steuerpflichtige usw.) zu rechnen. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage dürfte der Ertrag des laufenden Jahres 2009 aber leicht geringer ausfallen als im Budget vorgesehen. Zusammen mit den Auswirkungen der Steuergesetzrevision wird deshalb für 2010 ein in etwa gleicher Steuerertrag wie 2009 erwartet. Die Nachträge aus den Vorjahren werden mit 2,3 Mio. Franken budgetiert. Insgesamt kann mit ordentlichen Steuereinnahmen von rund 27,3 Mio. Franken gerechnet werden.

Durch konsequente Bewirtschaftung der Guthaben ist der Aufwand für Vergütungszinsen wesentlich reduziert worden. Diese Massnahme soll 2010 auch weitergeführt werden.

Finanzausgleich Wegen der ausserordentlich hohen Steuereinnahmen der Vorjahre muss Meggen 2010 netto 5,7 Mio. Franken in den Finanzausgleich bezahlen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 1,1 Mio. Franken.

Kapitaldienst Mit Geldmarktanlagen von insgesamt 6,5 Mio. Franken und Zinsen zwischen 2¹/₂ und 4 Prozent, je nach Laufzeit, können Erträge aus Kapitalanlagen von rund 190 000 Franken realisiert werden.

Abschreibungen Der ordentliche Abschreibungsbedarf beträgt rund 1 Mio. Franken. Gemäss finanzpolitischen Grundsätzen ist eine höchstmögliche Finanzierung des Investitionsvolumens 2010 durch eigene Mittel anzustreben. Deshalb sind zusätzliche Abschreibungen durch die Auflösung von Reserven aus dem Eigenkapital und dem Nachkommenserbschaftssteuerfonds von 3,4 Mio. Franken vorgesehen.

Ein Auftrag mit steigenden Ansprüchen



Politik und Gesellschaft stellen verschiedene Ansprüche an die Bildung. Die Schule, welche einen öffentlichen Auftrag erfüllt, wird deshalb zunehmend

zu einem Dienstleistungsbetrieb mit einem vielfältigen sowie steigenden Angebot.

Über 580 Schülerinnen und Schüler sowie rund 70 Lehrpersonen sind im August in das neue Schuljahr gestartet. Ein Schuljahr, welches wiederum geprägt ist, den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden: Von A wie Auftrag über F wie Finanzen bis W wie Weiterentwickeln. Trotzdem hat sich das Budget 2010 nicht wesentlich verändert und ist vergleichbar mit den Vorjahren.

Aufgabenhilfe

Neu gehören seit Januar 2009 die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen zum kantonalen Volksschulangebot. Die Gemeinde Meggen, welche in diesem Bereich als Pionierin seit Jahren entsprechende Angebote wie z.B. den Schülerhort/Mittagstisch erfolgreich unterstützt und anbietet, wird diese familienergänzenden Leistungen bedarfsgerecht weiterentwickeln. Zurzeit nutzen 56 Kinder aus 44 Familien das Angebot im Altschulhaus und in der Arena. Aufgrund einer Elternumfrage wurde die Aufgabenhilfe auf der Primarstufe Anfang Schuljahr eingeführt. Diese soll gemäss den ersten positiven Rückmeldungen im neuen Jahr weitergeführt und nach Bedarf erweitert werden. Das gesamte Angebot an Tagesstrukturen

(inkl. Aufgabenhilfe) wird vom Kanton mit rund 55 000 Franken unterstützt.

Ausbau Schulsozialarbeit

Eine weitere Neuerung betrifft die Schulsozialarbeit. Die bisherigen Erfahrungen – im letzten Jahr bearbeitete der Schulsozialarbeiter über 500 Kontakte bzw. 113 Fälle – zeigen, dass dieses Angebot wesentlich zur Prävention von Konflikten und zum guten Klima der Schule Meggen beiträgt. Mit einem zusätzlichen 30-Prozent-Pensum soll dieses wirksame Unterstützungsangebot vermehrt auch auf der Primar- sowie bei Bedarf auf der Kindergartenstufe eingesetzt werden. Zudem wird dieses Angebot auch von Eltern als professionelle Unterstützung genutzt und geschätzt.

Bald mehr Geld für die Gemeinden

Die steigenden Bedürfnisse der vielfältigen Anspruchsgruppen wie Politik, Wirtschaft, Familie etc. an den Bildungsauftrag haben zur Folge, dass die Kosten pro Schulkind trotz rückläufigen Schülerzahlen in den letzten Jahren gestiegen sind. Die Bildungskosten der Gemeinden – welche im Auftrag des Kantons die entsprechenden Schulreformen umsetzen müssen – werden also weiterhin ein Thema sein. Eine Entlastung soll in Zukunft der neue Kostenverteiler bringen: Statt wie bisher mit 22,5 Prozent wird sich der Kanton künftig mit 25 Prozent an den Betriebskosten der Gemeindeschulen beteiligen. Das sind rund 14 Mio. Franken, welche zusätzlich an die Gemeinden im Kanton fliessen werden.

Öffentlicher Auftrag

Alle geplanten Neuerungen und Anpassungen im Schulbereich haben zum Ziel, den öffentlichen Auftrag zu erfüllen und die Weiterführung einer aktuellen und modernen Schule zu garantieren. Weil diese Entwicklung für alle Beteiligten – Behörden, Lehrpersonen, Eltern, Bevölkerung – eine Herausforderung bedeutet, ist ein offener Dialog und ein gegenseitiges Verständnis mehr denn je gefragt. Ich bin überzeugt, dass der gemeinsame Einsatz und das Verständnis für die Bildung Investitionen sind, welche sich längerfristig auszahlen werden.

Jacqueline Kopp
Ressort Schule/Jugend/Freizeit

Zahlen und Fakten

Bildung

Für die Volksschullehrpersonen muss ein Sanierungsbeitrag an die kantonale Pensionskasse von 65 000 Franken entrichtet werden. Die Krankentaggeldversicherung aller Lehrpersonen muss in Folge höheren Leistungsbeiträgen in den vergangenen Jahren um 52 000 Franken angepasst werden.

Primarschule Die Klassenplanung ab August 2010 zeigt, dass nur noch die 6. Klassen vierfach geführt werden. Damit werden auf der Primarstufe noch 19 Klassen unterrichtet. Wegen den steigenden Schülerzahlen an fremdsprachigen Kindern steigt hingegen der Bedarf im Fach «Deutsch als Zweitsprache». Dadurch erhöhen sich die Personalkosten um 21 500 Franken.

Musikschule 463 Jugendliche und 45 Erwachsene besuchen die Musikschule, welche ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern kann. Die Besoldung der Lehrpersonen entspricht den Ansätzen bei den Volksschullehrpersonen und ist wegen abnehmenden Schülerzahlen leicht rückläufig. Für den Klavierunterricht wird ein Klavier im Gemeindehaus ersetzt.

Schulische Dienste Der Anteil für Meggen an die gemeinsam mit Adligenswil, Udligenswil, Meierskappel, Greppen, Weggis und Vitznau geführten Schuldienste steigt um 31 600 Franken. Die Schuldienste beinhalten: Schulpsychologischer, Psychomotorischer und Logopädischer Dienst. Die Schuldienstleitung wird von der Gemeinde Adligenswil geführt.

Gesundheit

Schulgesundheitsdienst Mehr Eltern lassen die Zahnuntersuche und die Behandlung ihrer Kinder individuell ausführen und nicht beim Schulzahnarzt. Dadurch sinken die Kosten für den Schulzahnarzt um 44 000 Franken.

Soziales

Jugendbetreuung Damit die vielfältigen Aufgaben der Jugendarbeit noch besser gewährleistet werden können, sind die Stellenprozente im laufenden Jahr um 40 auf 120 Prozent erhöht worden.

Sonderschulen

Die Kosten für die externe Sonderschulung und neu auch die integrierte Sonderschulung sind um 52 000 auf 678 000 Franken gestiegen. Dies ist der Gemeindeanteil und entspricht 25 Prozent der Gesamtkosten. Zusätzlich muss die Gemeinde 57 Franken pro Einwohner für den Sonderschulpool budgetieren. Für die Führung der integrativen Sonderschulung an der Primarschule werden 115 000 Franken an die Gemeinde vergütet.

Ein Schub für mehr Energieeffizienz



Meggen wird im kommenden Jahr das Energiesparen und den Einsatz von erneuerbaren Energien deutlich mehr fördern.

Für mehr als 13 Milliarden Franken importieren wir Schweizer fossile Energie aus dem Ausland, jährlich. Und ein immer höherer Anteil des hierzulande verbrauchten Stromes stammt gemäss einer aktuellen ETH-Studie nicht mehr aus CO₂-neutralen Quellen. Das ist ökologisch und volkswirtschaftlich fragwürdig. Schon seit Jahren setzt sich Meggen, Trägerin des Labels Energiestadt, für mehr Energieeffizienz und für erneuerbare Energien ein. Das ist auch in den Legislaturzielen 2009 bis 2012 so festgehalten. Die bisherigen Förderprogramme, so für den Einsatz von erneuerbaren Energien (Holz, solar thermisch und Wärmepumpen beim Ersatz von fossiler Energie), für das Stromsparen (Beiträge an den Ersatz von stromfressenden Haushaltgeräten) und für Biogasfahrzeuge, sollen deshalb beibehalten und erweitert werden.

Mit Energieberatung zur erfolgreichen Sanierung

Neu soll die Energieberatung forciert werden, konkret die fachliche Begleitung bei energetischen Sanierungen von Gebäuden. Mit dem nationalen Impulsprogramm des Bundes sind ab Januar 2010 bedeutende Fördermittel erhältlich. Das Potenzial für Sanierungen ist enorm: Schweizweit werden 45 Prozent der gesamten Energie im Gebäudebereich verbraucht, 60 Prozent der Wohnungen sind sanierungsbedürftig. Der Energieverbrauch in sanierten Wohnungen lässt sich ohne Komforteinbussen halbieren. Dank der Energieberatung sollen Megger Wohneigentümer sensibilisiert und motiviert werden, in die Zukunft ihres Gebäudes zu investieren und das Förderprogramm für mehr Energieeffizienz richtig zu nutzen.

Auch bei gemeindeeigenen Bauten soll mehr auf erneuerbare Energien gesetzt werden: Beim Neubau des Bauernhauses Sentibühl soll eine Stückholzheizung eingebaut werden, beim

Bauernhaus Meggenhorn eine Holz-schnitzelheizung. Und neue Fahrzeuge sollen nach Möglichkeit mit Biogas (aus Megger Grüngut) betrieben werden.

Neue Nutzung für Zivilschutzräume
Zivilschutzanlagen optimal nutzen und bewirtschaften, heisst ein aktuelles Legislaturziel. In Meggen gibt es über 3000 m² Zivilschutzraum, der heute weitgehend brach liegt. Die veränderte Sicherheitslage und Neuorganisation des Zivilschutzes wird dazu führen, dass ein wesentlicher Teil dieser Räume künftig für andere Zwecke freigegeben werden kann.

Derzeit werden die Raumbedürfnisse – sei es seitens der Gemeinde oder von Vereinen – und der bauliche Zustand der Anlagen evaluiert und so neue mögliche künftige Nutzungen definiert.

Mehr Lebensqualität dank Naturlandschaft

Das kommende UNO-Jahr der Biodiversität soll auch in Meggen thematisiert werden. So an der Gewerbeausstellung im Frühjahr, an der die Natur- und Umweltschutzkommission teilnehmen wird. Derzeit wird das Ökovernetzungsprojekt Meggen erarbeitet und ab Frühjahr 2010 umgesetzt. Damit soll der Lebensraum für Flora und Fauna verbessert werden. Eine hohe Artenvielfalt und gepflegte Naturlandschaft hat nachweislich einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen. Was Meggen tut, um die Natur aufzuwerten, soll an der Gwärbli Ende April 2010 näher vorgestellt werden.

Ein neues attraktiveres Stück Lebensraum für Mensch und Natur soll auch am Seeufer Meggenhorn entstehen. Zugänglichkeit und Nutzung der Badebucht östlich der Heiland-Statue sollen mit sanften baulichen Massnahmen verbessert werden. Zur Kompensation wird östlich der Statue das heute weitgehend «tote» Steilufer aufgewertet und für Pflanzen und Fische so ein neuer vielfältiger Lebensraum geschaffen. Damit wird Meggen im kommenden Jahr noch attraktiver für uns alle.

*Josef Scherer
Gemeinderat Umwelt und Sicherheit*

Zahlen und Fakten

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr Der Kommandoraum soll vor Lärmmissionen besser geschützt werden, damit die Einsätze bei Schadensmeldungen ungestört koordiniert und geplant werden können. Dies erfordert bauliche Anpassungen innerhalb des Feuerwehrlokales.

Schiesswesen Die Aussenfassade des Schützenhauses Blossegg erhält einen neuen Anstrich. Dieser kostet rund 12 000 Franken.

Umwelt und Raumordnung

Naturschutz Im Gebiet Gottlieben sollen gemäss Naturschutzleitplan Aufwertungen und Jungbaumpflanzungen erfolgen. Vorgesehen ist auch die Umsetzung des Öko-Netzungsprojekts. Der Bund beteiligt sich an den Projektkosten mit 50 Prozent, maximal 20 000 Franken.

Übriger Umweltschutz Für Anlagen mit erneuerbarer Energie wird weiterhin ein Förderbeitrag gesprochen. Insgesamt stellt die Gemeinde im Budget dafür 30 000 Franken zur Verfügung. Weitere Förderprogramme werden aus dem Energiefonds finanziert.

Das Label «Energiestadt», welches die Gemeinde bereits seit 2001 trägt, ist ein Leistungsausweis für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Über die Förderprogramme soll auch an der Gewerbeausstellung informiert werden.

Volkswirtschaft

Forstverwaltung Im Meggenhornwald ist die dritte Etappe einer Spezialholzerei mit Durchforstung und Waldrandpflege geplant, so auch im Seeuferbereich. Dafür sind 10 000 Franken budgetiert.

Finanzen und Steuern

Landwirtschaftsbetrieb Meggenhorn
Im Bauernhaus muss die Heizung für die beiden Wohnungen ersetzt werden. Dabei soll erstmals in einem gemeindeeigenen Gebäude eine Holz-schnitzelheizung installiert werden. Damit kann die Gemeinde als eine der grössten Waldbesitzerinnen nun auch das Restholz aus dem Meggerwald selber energetisch nutzen. Für die Heizanlage samt baulicher Anpassungen für Schnitzellager wird mit Kosten von 100 000 Franken gerechnet.



Besondere Aufwendungen im Jahr 2010: Ersatz des Sandes beim Beachvolleyball-Feld Hofmatt (oben), bauliche Anpassungen im Hallenbad (unten).

Laufende Rechnung

Kurzüberblick

- Das Budget umfasst einen Aufwand von 46,32 Mio. Franken und einen Ertrag von 45,65 Mio. Franken. Es weist damit ein Defizit von 0,67 Mio. Franken aus.

- Einem nur geringfügig höheren Steuerertrag steht ein um 1,1 Mio. Franken höherer Beitrag an den Finanzausgleich gegenüber.

- Die Steuererträge des laufenden Jahres sind lediglich um 0,1 Mio. Franken höher budgetiert als 2009. Eingerechnet ist eine allgemeine Steigerung des Ertrages (Zunahme Steuerpflichtige usw.) – allerdings auf tieferem Niveau. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage dürfte der Ertrag des laufenden Jahres 2009 leicht geringer ausfallen als im Budget vorgesehen. Die in der Steuergesetzrevision 2008 auf 2010 vor-

gesehene Reduktion der Kapitalsteuern für juristische Personen bewirkt zudem eine Ertragsminderung von rund 150 000 Franken.

- Der Beitrag für den Finanzausgleich fällt um 1,1 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr.
- Gemäss Beschluss des Bundesrates tritt das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung per 01. Juli 2010 in Kraft. Die neue Pflegefinanzierung regelt die Aufteilung der Pflegekosten und deren Übernahme durch die Krankenversicherung und die Versicherten. Die Kantone regeln die Finanzierung der Restkosten, welche nicht durch die Krankenversicherung und die Versicherten getragen werden. Im Kanton Luzern ist die Pflege in Heimen gemäss § 69 des Sozialhilfegesetzes eine Gemeindeaufgabe und durch die Gemeinden zu finanzieren. Es wird mit Kosten von 175 000 Franken gerechnet.
- Wie im letzten Jahr werden die Auflösungen der Reserven (Entnahmen aus dem Nachkommenserbschaftssteuerfonds und Eigenkapital) in der Laufenden Rechnung als Ertrag ausgewiesen. Auf der Aufwandseite muss der gleiche Betrag von insgesamt 3,4 Mio. Franken als zusätzliche Abschreibungen verbucht werden. Per Saldo gleichen sich jedoch Aufwand und Ertrag aus und haben deshalb keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis.
- Mit einem Landverkauf soll nach Möglichkeit ein Buchgewinn von 0,5 Mio. Franken realisiert werden. Dieser Betrag wird zur Stützung des zukünftigen Steuerfusses dem Steuerausgleichsfonds gutgeschrieben.
- Der Sachaufwand konnte durch Senkung des Anschaffungs-, Planungs-, Fremdauftrags- und Unterhaltsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 600 000 Franken gesenkt werden. Trotzdem sind im Budget diverse Unterhaltsarbeiten enthalten.

Übersicht nach Funktionen

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
0	Allgemeine Verwaltung	5'678'400	752'500	5'741'900	703'500	5'277'036.57	749'439.98
1	Öffentliche Sicherheit	624'000	448'600	601'900	447'500	616'633.20	485'845.15
2	Bildung	11'017'200	2'394'500	10'916'000	2'210'600	10'462'569.00	2'371'644.62
3	Kultur, Freizeit	2'220'900	89'000	2'082'400	86'500	1'976'574.00	90'700.70
4	Gesundheit	608'300	30'000	398'800	30'000	271'361.70	930.00
5	Soziale Wohlfahrt	5'838'000	470'500	5'578'600	327'500	5'155'881.00	492'557.30
6	Verkehr	2'155'900	218'800	2'182'300	215'000	1'992'819.77	207'557.80
7	Umwelt, Raumordnung	2'891'100	2'346'300	2'800'200	2'224'800	3'131'307.76	2'576'226.41
8	Volkswirtschaft	1'380'400	1'627'200	1'605'600	1'863'300	1'506'254.60	1'756'156.25
9	Finanzen, Steuern	13'900'900	37'275'300	15'140'100	38'939'100	24'326'486.89	45'985'866.28
	Total	46'315'100	45'652'700	47'047'800	47'047'800	54'716'924.49	54'716'924.49
	Ertrags- / Aufwandüberschuss	-	662'400	-	-	-	-
		46'315'100	46'315'100	47'047'800	47'047'800	54'716'924.49	54'716'924.49

Steuern

Kurzüberblick

- **Ordentliche Steuern steigen wegen der Auswirkungen der Wirtschaftskrise nur leicht an.**
- **Der Sondersteuerertrag wird durch die rege Bautätigkeit erhöht.**

Die Steuererträge setzen sich im Wesentlichen aus den ordentlichen Steuern (des laufenden Jahres), den Steuernachträgen (aus früheren Jahren) und den Sondersteuern (Grundstückgewinn-, Handänderungs- und Erbschaftssteuern) zusammen.

■ Ordentliche Steuern des laufenden Jahres

Im Budget 2010 wird der Steuerertrag mit einem unveränderten Steuerfuss von 1.15 Einheiten er-

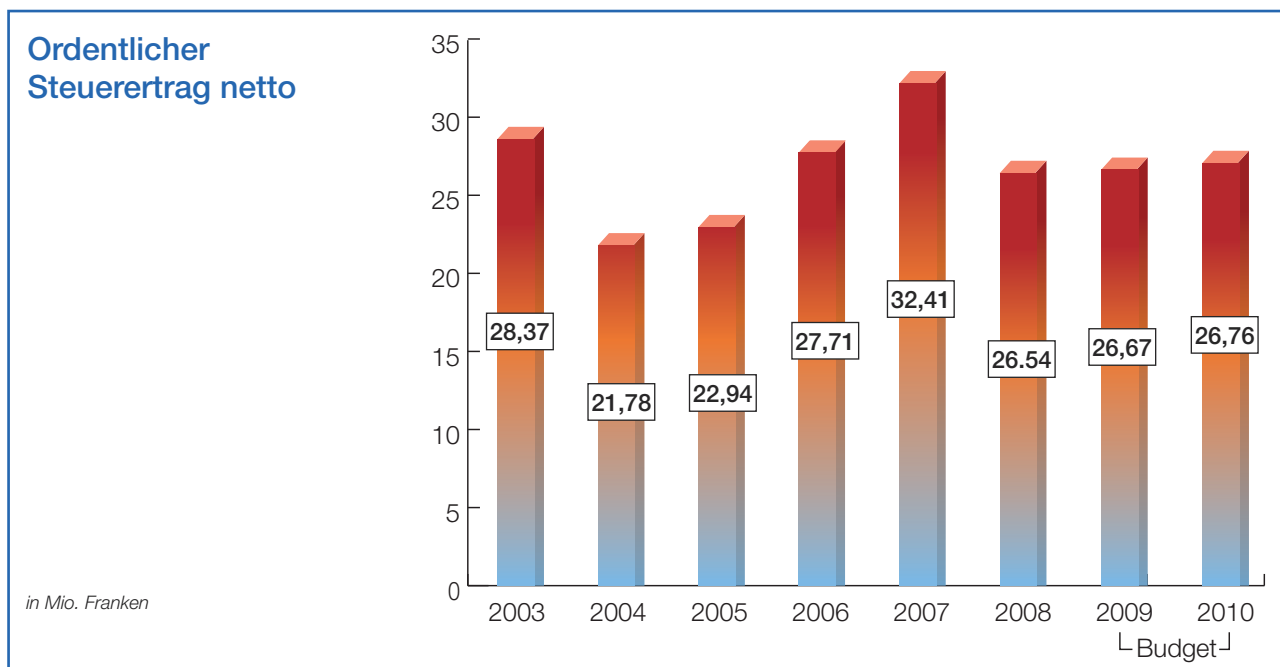
mittelt. Im Jahre 2010 treten die letzten Teile der Gesetzesrevision 2008 in Kraft. Es handelt sich dabei um die Entlastung der Gewinn- und Kapitalsteuer bei juristischen Personen. Die Reduktion der Kapitalsteuer für juristische Personen bewirkt eine Ertragsminderung von rund 150 000 Franken. Wegen der Auswirkungen der Wirtschaftskrise wird davon ausgegangen, dass der Ertrag der ordentlichen Steuern 2009 leicht geringer ausfällt, als im Budget vorgesehen. Für das Jahr 2010 wird trotz Steuergesetzesrevision und Wirtschaftskrise mit einer generellen Ertragssteigerung (Zunahme Steuerpflichtige usw.) – allerdings auf tieferem Niveau – gerechnet. Die Berechnungen für 2010 auf dieser tieferen Ausgangslage führen lediglich zu einer Steigerung von 100 000 Franken gegenüber dem Voranschlag 2009.

■ Steuernachträge

Die globale Wirtschaftskrise wirkt sich ebenfalls bei den Nachträgen aus früheren Jahren aus, allerdings zeitlich gestaffelt. So wird auch im Jahre 2010 noch mit Steuernachträgen in der Höhe von 2,3 Mio. Franken gerechnet. Das sind 100 000 Franken weniger als im Vorjahr.

■ Sondersteuern

Aus Sondersteuern werden Erträge von 3,7 Mio. Franken erwartet. Dies beinhaltet die Liegenschafts- und Grundstückgewinnsteuern sowie die Handänderungs- und Erbschaftssteuern. Aufgrund der Entwicklung der vergangenen Jahre und der regen Bautätigkeit werden für 2010 in allen Bereichen leicht höhere Steuern erwartet – gesamthaft wird von einer Steigerung von etwas mehr als 0,5 Mio. Franken ausgegangen.



Der Megger Steuerfuss

* Steuerfuss

1999 - 2001:
1,15 Einheiten
2002:
1,10 Einheiten

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gemeindesteuerfuss*	1.15	1.10	1.10	1.10	1.15	1.15	1.15	1.15
<i>Rabatt (Prozent)</i>	10%	5%				20%	20%	
Korrigierter Steuerfuss	1.035	1.045	1.10	1.10	1.15	0.92	0.92	1.15

Finanzausgleich

Kurzüberblick

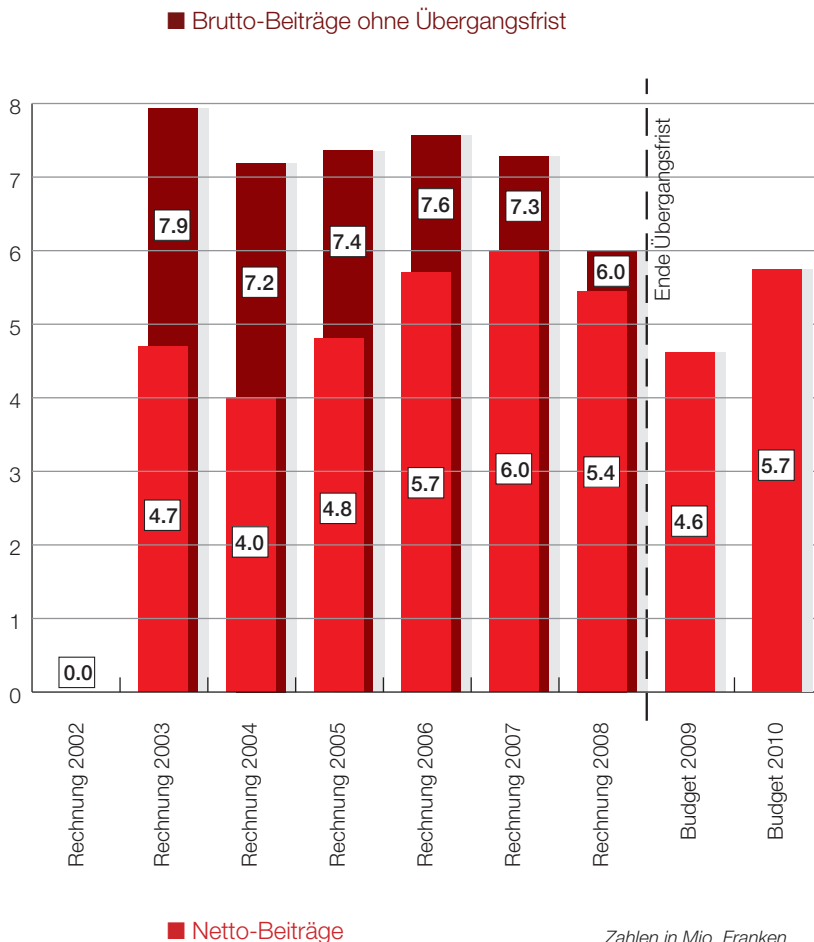
- Im Jahr 2010 muss die Gemeinde Meggen 5,7 Mio. Franken an den kantonalen Finanzausgleich entrichten.

Erheblichen Einfluss auf den Finanzhaushalt der Gemeinde Meggen hat seit seiner Einführung im Jahr 2003 der kantonale Finanzausgleich. Von 2003 bis 2008 galt eine Übergangsfrist, in der Meggen nicht den vollen Betrag zu leisten hatte. Trotzdem musste Meggen ab 2003, wegen seiner Steuerfinanzkraft, eine Nettobelastung zwischen 4,7 und 6,0 Mio. Franken «verkräften». Die Beiträge hätten aber ohne Übergangsregelung bis auf 8 Mio. Franken ansteigen können. Die Gemeinde Meggen als grösster Nettobeitragszahler des Finanzausgleichs hat deshalb mit den kantonalen Regierungsstellen fortwährend Verhandlungen um eine Neubeurteilung geführt. Dank

unseren ständigen Interventionen wurde das System per 2009 erheblich zugunsten der Zahlergemeinden verbessert.

Auf Basis dieser Neubeurteilung wurde bereits die Zahlung 2009 berechnet und 2010 für Meggen ein Beitrag von 5,7 Mio. Franken verfügt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Mehraufwand von 1,1 Mio. Franken. Dies vor allem deshalb, weil Meggen in den letzten Jahren vergleichsweise hohe Steuererträge eingenommen hat. Darin enthalten ist auch, dass die Fusion von Luzern und Littau per 01. Januar 2010 für den Finanzausgleich wirksam wird. Dies führt für Meggen zu Mehraufwendungen von 250 000 Franken.

Netto-Zahlung an den Finanzausgleich



Basis für die Berechnung des Finanzausgleichsbetrages sind jeweils die Steuerertragswerte des fünften bis dritten Jahres vor dem Bezugsjahr. Für 2010 gelten somit die Jahre 2005 bis 2007.

Da die Ertragssituation für die Bemessungsjahre für alle Gemeinden des Kantons Luzern feststeht, wurde der Beitrag für das Jahr 2010 mit Verfügung des Finanzdepartements vom 05. Juni 2009 bereits verbindlich festgelegt.

Sachgruppenstatistik

Personalaufwand

Der Personalaufwand umfasst die Besoldungen und den Aufwand für Sozialversicherungen des gesamten Personals inkl. Volksschul- und Musiklehrpersonen und der Lehrerschaft. Der Aufwand wird um rund 209'000 Franken (1,3 Prozent) auf 15,9 Mio. Franken anwachsen.

Das Verwaltungs- und Betriebspersonal erhält eine individuelle Besoldungsanpassung von 1,0 Prozent. Auf einen Teuerungsausgleich wird generell verzichtet, da der massgebende Stand vom Juni 2009 tiefer liegt als die Vorjahresperiode. Beim Gemeinderat werden keine Lohnanpassungen vorgenommen.

Die Lehrerlöhne wurden gemäss den kantonalen Vorgaben angepasst. Die Personalkosten bei der Schule erhöhen sich zusätzlich durch Sanierungsbeiträge an die Luzerner Pensionskasse

sowie durch höhere Prämien bei der Krankentaggeldversicherung.

Sachaufwand

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Aufwand um rund 600'000 Franken (-7,8 Prozent) auf 7,06 Mio. Franken gesenkt werden. Generell wurde der Anschaffungs-, Planungs-, Fremdauftrags- und Unterhaltsaufwand gesenkt. Hinzu kommen ein tieferer Aufwand für Sanierungsarbeiten an gemeindeeigenen Liegenschaften sowie der gesunkene Gaspreis.

Besondere Aufwendungen sind:

- Sanierung der Heizung der Wohnungen im Bauernhaus Meggenhorn
- Planung der Sanierung Kreuz-Trotte
- Ersatz des Sandes beim Beachvolleyball-Feld
- Erstmalsige Miete Bibliothek/Artothek
- Jubiläumsfeier 100 Jahre Wasserversorgung
- Sanierung Fernleitung Swisscom für das Leitungsnetz der Wasserversorgung
- Bauliche Anpassungen im Hallenbad
- Bauliche Anpassungen im Feuerwehrlokal
- Erweiterung der Friedhofanlage

	Budget 2010 in Mio. CHF	Budget 2009 in Mio. CHF	Rechnung 2008 in Mio. CHF
AUFWAND	46.32	47.05	54.72
Personalaufwand	15.94	15.73	15.14
Sachaufwand	7.06	7.66	7.18
Passivzinsen	0.47	0.39	0.31
Abschreibungen	4.53	6.82	6.90
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	6.17	5.10	6.54
Entschädigung an Gemeinwesen	1.96	1.94	1.71
Eigene Beiträge	8.12	7.56	6.97
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1.06	0.95	7.69
Interne Verrechnungen	1.00	0.89	2.27
Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00
ERTRAG	45.65	47.05	54.72
Steuern	30.85	30.30	30.71
Regalien und Konzessionen	0.31	0.31	0.31
Vermögenserträge	2.13	2.02	1.78
Entgelte	5.14	4.83	5.07
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0.18	0.16	0.92
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0.40	0.35	0.36
Beiträge für eigene Rechnung	2.02	2.19	2.41
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	3.63	5.99	10.88
Interne Verrechnungen	1.00	0.89	2.27
Aufwandüberschuss	0.66	0.00	0.00

Betriebe

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Gemeinde führt(e) die Wasser- und Gasversorgung sowie die Abfallentsorgung, die Feuerwehr und ab 2010 auch die Kanalisation als Eigenwirtschaftsbetriebe. Dies bedeutet, dass diese Bereiche separat abzurechnen sind und – über mehrere Jahre betrachtet – über eine ausgeglichene Rechnung verfügen sollen.

Feuerwehr

Für sechs Neu-Eingeteilte müssen die entsprechenden persönlichen Ausrüstungen angeschafft werden. Im Feuerwehrgebäude wird ein neuer Kommandoraum erstellt, damit bei Alarmierungen der Einsatzleiter und dessen Stellvertreter ihre Arbeit ungestört ausführen können. Zinsen und Abschreibungen auf dem Atemschutzfahrzeug belasten die Rechnung mit rund 15 000 Franken. Die Feuerwehersatzabgaben dürften sich auf rund 350 000 Franken belaufen. Dadurch entsteht in der Laufenden Rechnung ein Ertragsüberschuss von 53 300 Franken.

Wasserversorgung

2010 sind 72 Wasserzähler zu ersetzen. Ebenfalls müssen drei Schieber an der Hobacher-, Heckenried- und See-strasse ersetzt werden. Bei den Reservoiren Tschädigen und Blossegg ist eine chemische Reinigung geplant. Für den Unterhalt der Anlage Lauerz muss die Filteranlage gereinigt und der Filtersand abgeschält werden. Die Fernverbindungsleitung der Swisscom muss saniert werden. Laut der vorliegenden Offerte ist mit Kosten von rund 30 000

Franken zu rechnen. Die Wasserversorgung wird 2010 100 Jahre alt. Für diesen speziellen Anlass werden ein Tag der offenen Tür und weitere Programmpunkte durchgeführt. Die Wasserversorgung hat bei der Einwohnergemeinde keine Schulden mehr. Deshalb entfallen auch Zinsen und Abschreibungen. Sie budgetiert einen Aufwandüberschuss von 74 000 Franken.

Gasversorgung

Die Gasversorgung soll per 01. Januar 2010 verkauft werden. Die Urnenabstimmung ist auf den 29. November 2009 festgelegt. Bei Zustimmung durch die Stimmbürgerschaft wird die Gasversorgung im Jahr 2010 vollständig abgerechnet und der hier budgetierte Aufwand wie auch der Ertrag (sowie die Investitionen der Investitionsrechnung) werden nicht mehr beansprucht. Da es sich bei der Gasversorgung um eine Spezialfinanzierung handelt, sind Aufwand und Ertrag gleich hoch und heben sich gegenseitig auf, weshalb sich bei einem Verkauf durch den Wegfall der Gasversorgung kein direkter Einfluss auf das Budget ergibt.

Damit im Falle einer Ablehnung die Gas-

versorgung weiterhin betrieben werden kann, wird dennoch ein Budget für 2010 vorgelegt. Im kommenden Jahr wird ein Gesamtverbrauch von rund 16,8 Mio. kWh erwartet. Die gemäss Bundesbeschluss geforderte CO₂-Abgabe erhöht sich um rund 39 000 Franken. Diese Abgabe verrechnen wir aber auch wieder dem Endverbraucher. Die Verschuldung der Gasversorgung gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt 140 000 Franken. Dieser Betrag muss verzinst und amortisiert werden. Er verursacht Aufwendungen von insgesamt 11 200 Franken. Die Gasversorgung budgetiert einen Ertragsüberschuss von 112 100 Franken.

Abfallbeseitigung

Seit dem Januar 2009 wird das Grüngut im Biomasse-Vergärwerk SwissFarmerPower in Inwil energetisch verwertet. Im schweizweit grössten Biogaswerk ist ein sehr hoher Anteil Grüngut im geschlossenen System ohne Geruchsbelastung vergärbar. Nebst hoher Energienutzung wird auch eine grosse CO₂-Reduktion erreicht. Ebenfalls wird das Dienstleistungsangebot der GKLU (Gemeindeverband für Kehrrichtbeseiti-

Feuerwehr		
	Budget 10	Budget 09
Aufwand	0.33	0.37
Ertrag	0.38	0.36
Ergebnis	+0.05	-0.01

in Mio. Franken

Wasserversorgung		
	Budget 10	Budget 09
Aufwand	0.82	0.86
Ertrag	0.75	0.78
Ergebnis	-0.07	-0.08

in Mio. Franken

Gasversorgung		
	Budget 10	Budget 09
Aufwand	1.09	1.33
Ertrag	1.20	1.43
Ergebnis	+0.11	+0.10

in Mio. Franken

Abfallentsorgung		
	Budget 10	Budget 09
Aufwand	0.61	0.61
Ertrag	0.61	0.60
Ergebnis	+0.00	-0.01

in Mio. Franken

Kanalisation		
	Budget 10	Budget 09
Aufwand	0.72	0.72
Ertrag	0.87	0.35
Ergebnis	+0.15	-0.37

in Mio. Franken

Weinbau Meggenhorn (Zuschussbetrieb)		
	Budget 10	Budget 09
Aufwand	0.12	0.11
Ertrag	0.09	0.12
Ergebnis	-0.03	+0.01

in Mio. Franken

Die Zahlen bei den Ergebnissen sind gerundet.

gung Region Luzern) für die Kehrichtabfuhr genutzt. Durch diese regionale Zusammenarbeit können Einsparungen erzielt werden.

Auf der Einnahmenseite erhöhen sich die Einnahmen aus den Kehrichtabfuhrgebühren um 8000 Franken. Die Abfallbeseitigung rechnet mit einem Defizit von 900 Franken.

Kanalisation

Altersbedingt müssen bei verschiedenen Gemeindestrassen mehr Schächte angepasst und Schachtdeckel ausgetauscht werden. Die Gemeindeverbände GALU (Gemeindeverband Abwasserreinigung Region Luzern) und GKLU (Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Luzern) vereinigen sich am 01. Januar 2010. Der Gemeindeverband GALU wird aufgelöst; sein Vermögen wird auf den GKLU übertragen. Der neue Verband trägt den Namen «Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern (REAL)».

An den Gesamtbetriebskosten für die Abwasserentsorgung hat sich Meggen mit 348 700 Franken zu beteiligen. Ab 01. Januar 2010 ist das neue Siedlungs-entwässerungsreglement SeRM in Kraft. Das neue Reglement führt zu verursachergerechten, kostendeckenden und damit fairen Abwassergebühren. Bisher wurde die Hälfte der jährlichen Betriebskosten über Steuergelder gedeckt. Mit dem neuen Reglement wird mit 763 000 Franken Gebühreneinnahmen gerechnet. Damit können durch Einlagen in die Reserven der Kanalisation von 145 700 Franken die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen für den Investitionsbedarf gebildet werden.

Zuschussbetriebe

Als Zuschussbetriebe werden diejenigen Gemeindebetriebe bezeichnet, welche in der Regel nicht selbsttragend geführt werden können. Diese werden deshalb durch Zuschüsse der Einwohnergemeinde unterstützt. Dazu gehört der Weinbau Meggenhorn.

Weinbau

Beim Rebberg Meggenhorn werden Bodenanalysen durchgeführt, um die Planung der Rebbergenerneuerung vorzunehmen. Die Erntemenge wird wegen den Hagelschäden 2009 im kommenden Jahr geringer ausfallen als bisher. Trotzdem wird mit einer qualitativ sehr guten Traubenernte gerechnet. Der Weinbau erzielte in der Vergangenheit durchwegs positive Ergebnisse. Für 2010 wird aber mit einem Aufwandüberschuss von 30 600 Franken gerechnet.



ARA Buholz in Emmen, Würmet im Rebberg Schloss Meggenhorn (oben), Feuerwehr im Übungseinsatz, Quelle der Wasserversorgung (unten).



Im Jahr 2010 sollen 20 neue Projekte lanciert werden. Dazu gehören auch Sanierungsarbeiten im Gemeindehaus ...



... und die Aufwertung des Ufers beim Meggenhorn.

Allgemeine Verwaltung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
0	Allgemeine Verwaltung	5'678'400	752'500	5'741'900	703'500	5'277'036.57	749'439.98
11	Gemeindeversammlung	92'300	-	95'300	-	93'648.40	-
12	Gemeinderat	717'400	-	726'600	-	693'686.04	-
20	Gemeindeverwaltung	4'170'800	677'000	4'193'300	633'000	3'878'028.51	673'269.58
30	Ruhegehälter	17'000	-	17'000	-	17'052.00	-
90	Verwaltungsgebäude	680'900	75'500	709'700	70'500	594'621.62	76'170.40

Öffentliche Sicherheit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
1	Öffentliche Sicherheit	624'000	448'600	601'900	447'500	616'633.20	485'845.15
100	Vormundschaftswesen	93'500	15'000	88'500	19'000	74'109.80	22'621.25
101	Betreibungsamt	40'000	-	41'000	-	38'555.40	-
102	Gewerbewesen	200	2'600	200	3'100	-	2'423.60
103	Grundbuch/Vermessung/Kataster	26'000	-	29'000	-	39'167.25	-
110	Polizei	5'000	54'500	5'000	54'500	5'498.00	53'940.00
120	Friedensrichter	2'200	-	2'200	-	2'607.60	-
145	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	376'500	376'500	365'900	365'900	376'168.10	376'168.10
151	Schiesswesen	17'600	-	6'500	-	3'089.00	-
160	Zivilschutz	62'000	-	62'600	5'000	77'438.05	30'692.20
165	Sanitätsposten	1'000	-	1'000	-	-	-

Bildung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
2	Bildung	11'017'200	2'394'500	10'916'000	2'210'600	10'462'569.00	2'371'644.62
200	Kindergarten	552'100	145'500	521'800	120'000	512'576.90	114'462.60
210	Primarschule / Handarb. PRIM	3'617'200	956'400	3'566'800	977'100	3'368'154.85	1'062'763.20
213	Sekundar-Real+Hausw.Schule/Handarb.ORST	2'040'300	588'700	2'051'400	558'500	1'989'958.30	590'067.45
214	Musikschule	1'028'500	431'000	1'045'700	427'000	1'049'507.55	438'021.57
216	Schulische Dienste	242'700	-	211'100	-	215'738.95	-
217	Schulliegenschaften	987'600	110'500	1'038'800	110'500	1'041'316.15	112'843.80
218	Schulverwaltung/Schulleitung	561'200	-	566'700	-	556'320.60	-
219	Volksschule, nicht aufteilbares	399'600	46'900	335'700	17'500	308'991.20	29'346.00
220	Sonderschulung	678'000	115'500	626'000	-	608'004.50	24'140.00
250	Kantonsschule und Gymnasien	910'000	-	952'000	-	812'000.00	-

BUDGET 2010

Kultur und Freizeit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
3	Kultur, Freizeit	2'220'900	89'000	2'082'400	86'500	1'976'574.00	90'700.70
300	Kulturförderung	542'200	25'000	427'400	27'500	468'247.55	23'629.20
310	Denkmalpflege, Heimatschutz	23'000	-	35'000	-	5'532.00	-
320	Kommunikation	139'000	-	199'000	-	110'310.75	-
330	Oeffentliche Anlagen, Wanderwege	734'700	5'000	727'800	5'000	741'323.40	7'580.00
340	Sport (ohne Schulsport)	524'700	43'500	454'200	43'500	432'070.90	43'788.10
341	Sporthalle	253'300	15'500	234'000	10'500	214'017.40	15'703.40
350	Uebrige Freizeitgestaltung	4'000	-	5'000	-	5'072.00	-

Gesundheit

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
4	Gesundheit	608'300	30'000	398'800	30'000	271'361.70	930.00
410	Pflegeheime	175'000	-	-	-	-	-
440	Krankenpflege	393'000	-	318'200	-	244'521.15	-
450	Krankheits- und Suchtbekämpfung	8'000	-	3'000	-	575.40	-
460	Schulgesundheitsdienst	32'200	30'000	77'200	30'000	26'182.45	930.00
490	Uebrigtes Gesundheitswesen	100	-	400	-	82.70	-

Soziale Wohlfahrt

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
5	Soziale Wohlfahrt	5'838'000	470'500	5'578'600	327'500	5'155'881.00	492'557.30
500	Altersversicherung AHV	-	-	-	-	-1'685.00	-
510	Invalidentversicherung IV	-	-	-	-	-85'598.00	-
520	Krankenversicherung	650'000	-	640'000	-	646'594.00	-
530	Ergänzungsleistungen EL	1'850'000	-	1'855'400	-	1'740'120.00	-
531	Familienzulagen	20'000	-	20'000	-	33'438.00	-
540	Jugendbetreuung	169'900	12'500	141'800	12'500	128'123.05	12'500.00
541	Familien ergänzende Betreuung	144'300	58'000	122'700	-	80'812.50	-
570	Altersfürsorge	558'000	-	527'000	-	521'583.90	-
576	Heimfinanzierung	-	-	-	-	1'250'850.10	-
580	Allgemeine Fürsorge	1'465'800	20'000	1'411'700	30'000	82'000.50	6'249.70
581	Gesetzliche Fürsorge	800'000	330'000	680'000	235'000	626'987.65	431'982.75
582	Alimentenbevorschussung / Inkasso	140'000	50'000	140'000	50'000	101'147.30	41'824.85
590	Hilfsaktionen	40'000	-	40'000	-	31'507.00	-

Verkehr

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
6	Verkehr	2'155'900	218'800	2'182'300	215'000	1'992'819.77	207'557.80
620	Oeffentliche Strassen	706'900	160'000	785'200	166'000	756'785.80	162'938.00
621	Schnee- / Glatteisbekämpfung	61'800	15'000	72'300	15'000	58'741.55	13'350.00
622	Strassenbeleuchtung	70'000	2'000	101'000	2'000	66'309.35	75.00
623	Werkhof	151'200	1'000	132'300	1'000	192'522.32	1'344.80
630	Privatstrassen, Wege	10'000	-	20'000	-	1'089.45	-
650	Regionalverkehr	1'156'000	40'800	1'071'500	31'000	917'371.30	29'850.00

Umwelt und Raumordnung

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
7	Umwelt, Raumordnung	2'891'100	2'346'300	2'800'200	2'224'800	3'131'307.76	2'576'226.41
705	Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	816'000	816'000	857'700	857'700	987'347.06	987'347.06
715	Kanalisation (Spezialfinanzierung)	868'000	868'000	716'000	716'000	743'380.65	743'380.65
725	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	606'300	606'300	609'800	609'800	805'065.30	805'065.30
740	Bestattungswesen	182'900	40'000	170'500	40'000	217'181.75	34'700.00
750	Gewässerverbauungen	16'000	-	18'500	-	25'750.00	-
770	Naturschutz	132'800	15'000	156'000	300	102'673.80	1'120.00
780	Uebriger Umweltschutz	132'900	1'000	126'500	1'000	132'111.80	1'359.70
790	Raumordnung	136'200	-	145'200	-	117'797.40	3'253.70

Volkswirtschaft

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
8	Volkswirtschaft	1'380'400	1'627'200	1'605'600	1'863'300	1'506'254.60	1'756'156.25
800	Landwirtschaft	21'700	-	21'600	-	22'457.25	-
805	Weinbau (Spezialfinanzierung)	124'100	124'100	120'800	120'800	118'347.50	118'347.50
810	Forstverwaltung	26'200	-	21'200	5'000	28'827.55	1'450.50
820	Jagd, Wildschadenverhütung	3'000	5'900	3'000	7'500	2'989.65	4'896.50
840	Industrie, Gewerbe, Handel	8'200	-	9'000	-	8'125.20	-
860	Energie	-	300'000	-	300'000	-	305'954.30
865	Gasversorgung (Spezialfinanzierung)	1'197'200	1'197'200	1'430'000	1'430'000	1'325'507.45	1'325'507.45

Finanzen und Steuern

Konto	Laufende Rechnung	Voranschlag 2010		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
		Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
9	Finanzen, Steuern	13'900'900	37'275'300	15'140'100	38'939'100	24'326'486.89	45'985'866.28
900	Gemeindesteuern	570'000	27'332'500	620'000	27'292'500	475'930.45	27'015'024.15
901	Andere Steuern	251'200	3'675'000	251'000	3'162'000	386'171.75	3'868'865.40
920	Finanzausgleich	5'920'000	175'000	4'800'000	156'000	6'330'815.00	922'912.00
940	Kapitaldienst	273'500	305'000	184'800	311'100	154'328.33	518'067.45
941	Liegenschaften Finanzvermögen	293'600	1'045'000	372'500	1'030'000	308'012.50	555'376.25
942	Liegenschaft Meggenhorn	491'300	188'000	542'200	186'000	517'094.50	233'670.00
945	Landw. Betrieb Meggenhorn	216'800	48'800	215'000	44'300	85'289.10	54'073.28
990	Abschreibungen	4'385'500	-	6'667'400	-	6'780'156.80	-
991	Allgemeine Personalkosten	999'000	999'000	887'200	887'200	2'267'664.95	2'267'664.95
994	Spezialfonds	500'000	1'665'000	600'000	5'870'000	300'000.00	3'598'582.15
995	Vorfinanzierungen	-	1'842'000	-	-	-	6'951'630.65
999	Abschluss	-	-	-	-	6'721'023.51	-

Abschreibungen

Der Abschreibungsbedarf einer Gemeinde setzt sich aus den Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und dem Finanzvermögen zusammen. Dies sind in der Regel ordentliche, vom Gesetz vorgeschriebene Abschreibungen. Daneben können bei grosser Investitionstätigkeit und zur Verbesserung der Selbstfinanzierung zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden, sofern dies der Finanzhaushalt zulässt. Für das Budget 2010 wurden die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwal-

tungsvermögen auf der Basis der Anlagebuchhaltung linear nach Lebensdauer vorgenommen. Bisher wurde der Restwert mit einem festen Abschreibungssatz abgeschrieben. Durch diese gesetzlich vorgeschriebene Praxisänderung hat sich der Abschreibungsbedarf von 0,16 auf 0,89 Mio. Franken erhöht. Die Abschreibungen des Finanzvermögens bleiben demgegenüber mit 0,25 Mio. Franken praktisch unverändert.

2010 sind darüber hinaus zusätzliche Abschreibungen durch die Auflösung von Reserven (Eigenkapital und Nachkommenserbschaftssteuerfonds) in der Höhe von insgesamt 3,4 Mio. Franken vorgesehen. Die gesamten Abschreibungen von 4,5 Mio. Franken und die Einnahmen der Investitionsrechnung ergeben einen Brutto-Selbstfinanzierungsgrad von 68 Prozent.

Abschreibungen				
	Budget 10	Veränderung		Budget 09
Verwaltungsvermögen	0.89	0.73	451%	0.16
Finanzvermögen	0.25	0.00	-1%	0.25
Defizite Zuschussbetriebe	0.00	0.00	-	0.00
Zusätzliche Abschreibungen	3.39	-3.02	-47%	6.41
Total	4.53	-2.29	-34%	6.82

in Mio. Franken

Investitionen

Das Budget der Investitionsrechnung sieht – bei Ausgaben von 6,93 Mio. und Einnahmen von 0,9 Mio. Franken – Nettoinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von 6,06 Mio. Franken vor (2009: 9,57 Mio.).

Der Ersatzneubau des Bauernhauses Sentibühl, die Sanierung der Hauptwasserleitung Lerchenhalde und die Einführung von Tempo-30-Zonen auf verschiedenen Strassen sind dabei die grössten Projekte. Im Rahmen der Sanierung der Pausenplätze Hofmatt 1+2 wird als zweite Etappe der Pausenplatz Hofmatt 2 saniert (grünes Schulzimmer, Trinkwasser-Stelle, Beschattung Arena, Kletterlandschaft).

Daneben sind noch einige Strassen-sanierungen, wie z.B. Eichwaldstrasse, obere Scheideggstrasse und Adligenswilerstrasse Süd, vorgesehen.

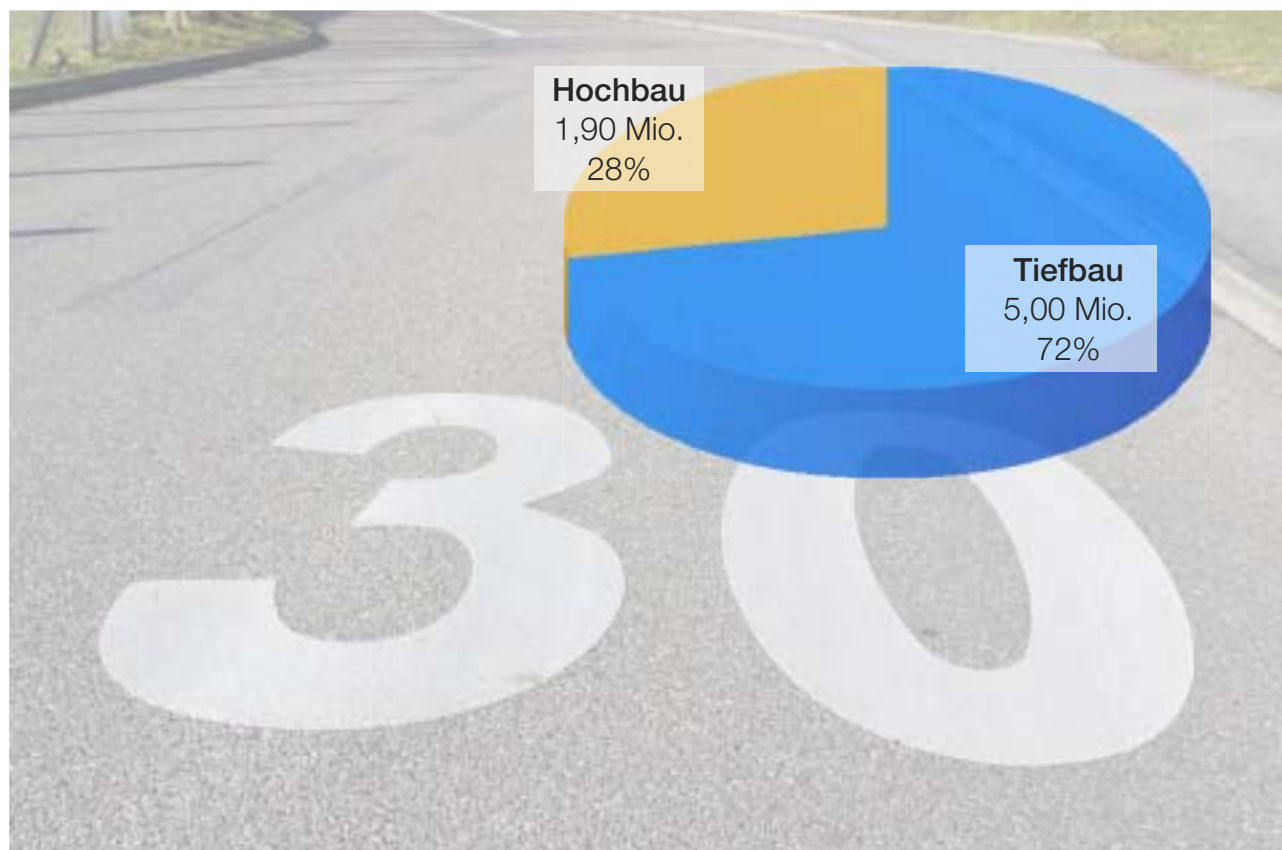
Investitionsrechnung			
	Budget 10	Veränderung	Budget 09
Total Ausgaben	6.93	-4.25 -38.0%	11.18
Total Einnahmen (ohne Abschreibungen)	0.87	-0.74 -46.0%	1.61
Nettoinvestitionen	6.06	-3.51 -36.7%	9.57

in Mio. Franken

Tempo-30 wird in folgenden Gebieten umgesetzt: Lerchenbühl, Rüeggiswil, Hochrüti, Scheideggstrasse, Tannenboden und Bergstrasse.

Bei der Wasserversorgung werden die Hauptleitungen Lerchenhalde und Rosenhaldenstrasse saniert. Insgesamt werden 1,8 Mio. Franken investiert. Auch in der Kanalisation werden einige Sanierungsprojekte durchgeführt. Hier

wird rund 1,0 Mio. Franken eingesetzt. Da eine Sanierung des bestehenden Bauernhauses Sentibühl zu hohe Kosten verursacht, wird ein Ersatz-Neubau realisiert. Es wird ein Zwei-Familien-Bauernhaus entstehen. Auf Meggenhorn ist neben der Kapellen-Aussen-sanierung auch eine Teil-Sanierung des Bootshauses und des Gärtnerhauses vorgesehen.



Investitionen 2010: Die Grafik zeigt die Verteilung der Bruttoausgaben. Die Einführung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten gehört zu den grössten Projekten.

BUDGET 2010

Investitionen

Nr.	Kontobezeichnung	Datum des Be- schlusses	Brutto- kredit	Mutmasslich beansprucht bis 31.12.09	Budget 10 Ausgaben in CHF	Budget 10 Einnahmen in CHF	Restkredit per 2011
	AUSGABEN Nettoergebnis				6'931'000	867'000 6'064'000	
	Total Investitionen im Verwaltungsvermögen				5'516'000	805'000	
	0 Allgemeine Verwaltung				150'000	-	
	90 Gemeindehaus				150'000	-	
	503.00 Diverse Sanierungsarbeiten	B	150'000		150'000		-
	2 Bildung				635'000	-	
	217 Schulliegenschaften				635'000	-	
	501.02 Schulhausplätze Hofmatt, 2. Etappe	B	200'000		200'000		-
	503.08 Sanierung Hofmatt 1 + 2	S(6)	04.12.06	5'600'000	5'400'000.00	200'000	-
	503.12 Bauliche Sanierungen Schulhäuser	B	235'000		235'000		-
	6 Verkehr				1'592'000	-	
	610 Kantonsstrassen				-	-	
	501.04 Strassenprojekt Gotthardstrasse Knoten Gottlieben	S(4)	26.04.04	450'000	10'769.30	-	439'231
	620 Strassen Meggen				1'417'000	-	
	501.10 Erschliessungen betr. Ortsplanung	S(8)		18'000			18'000
	501.20 Sanierung Eichwaldstrasse	B		242'000		242'000	-
	501.22 Diverse Strassensanierungen	B		365'000		365'000	-
	501.24 Obere Scheideggstrasse	B		200'000		200'000	-
	501.26 Sanierung Adligenswilerstrasse Süd	B		150'000		150'000	-
	501.27 Tempo 30 Phasen 1-3	B		460'000		460'000	-
	622 Strassenbeleuchtung				175'000	-	
	503.00 Sanierung/Erneuerung Strassenbeleuchtung	B		175'000		175'000	-
	7 Umwelt und Raumordnung				2'989'000	800'000	
	705 Wasserversorgung			370'000.00	1'787'000	500'000	
	501.01 Erschliessungen betr. Ortsplanung	S(8)		755'000		150'000	605'000
	501.14 Leitungsverlegung Golfplatz	B		200'000		200'000	-
	501.11 Sanierung TWL Lauerz - Meggen	B		300'000		300'000	-
	501.15 Unterhalt Leitungsnetz Meggen	B		150'000	-	150'000	-
	501.18 Sanierung Hauptleitung Lerchenhalde	B		470'000		470'000	-
	501.19 Projekt Schutzzonenausscheidung	B		92'000		92'000	-
	501.19 Projekt Schutzzonenausscheidung	B	24.11.08	205'000	30'000.00	175'000	-
	501.20 Sanierung Hauptleitung Rosenhaldenstrasse	B		250'000		250'000	-
	611.00 Wasseranschlussgebühren					500'000	
	715 Kanalisationen				1'022'000	300'000	
	501.02 Kanalisation Gotthardstrasse Knoten Gottlieben	S(4)	26.04.04	115'000	-	-	115'000
	501.19 Erschliessung betr. Ortsplanung	S(8)		340'000		140'000	200'000
	501.20 Planung und Ausführung gemäss GEP	B		422'000		422'000	-
	501.15 Sanierungen aus GEP 3. Etappe	B		460'000		460'000	-
	611.00 Anschlussgebühren					300'000	
	750 Uferschutz				180'000	-	
	501.07 Aufwertung Ufer Meggenhorn	B		180'000		180'000	-
	8 Volkswirtschaft				150'000	5'000	
	865 Gasversorgung				150'000	5'000	
	500.00 Neubau diverse Leitungsbauten	B		150'000		150'000	-
	611.00 Gasanschlussgebühren					5'000	
	90.00 Total Investitionen im Finanzvermögen				1'415'000	62'000	
	9 Finanzen und Steuern				1'415'000	62'000	
	941 Liegenschaften				1'050'000	-	
	500.01 Landerwerb generell	B		250'000		250'000	-
	503.02 Bauernhaus Sentibühl	B	24.11.08	1'100'000	300'000.00	800'000	-
	942 Liegenschaft Meggenhorn				365'000	62'000	
	503.02 Diverse Gebäude-Sanierungen	B		365'000		365'000	-
	610.00 Subventionsbeiträge					62'000	
	B	Budgetkredit					
	S(X)	Sonderkredit					
	Z	Zusatzkredit					
	N	Nachtragskredit					

Finanzierungsrechnung

Kurzüberblick

- Investitionen werden zum grossen Teil durch Abschreibungen und Reserven gedeckt.

Finanzierungsrechnung				
	Budget 10	Veränderung		Budget 09
Nettoinvestitionen	6.06	-3.51	-36.7 %	9.57
Abschreibungen (gemäss Sachgruppenstatistik)	-4.53	2.29	-33.6 %	-6.82
Investitionsrechnung				
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	1.54	-1.22	-44.2 %	2.75
Laufende Rechnung				
+ Aufwand- /				
- Ertragsüberschuss	0.66	0.66		0.00
Gesamtrechnung				
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	2.20	-0.55	-20.1 %	2.75
Selbstfinanzierungsgrad				
Gesamtrechnung	64 %			71 %

Zur Finanzierung der Investitionsvorhaben und des Defizits werden soweit möglich Eigenmittel verwendet. Den Nettoinvestitionen von 6,06 Mio. stehen Abschreibungen von 4,53 Mio. Franken gegenüber. Dies ergibt einen Finanzie-

rungsfehlbetrag von 1,54 Mio. Franken. Da das Budget einen Aufwandüberschuss ausweist, erhöht sich der nicht gedeckte Betrag auf 2,2 Mio. Franken. Die Gesamtrechnung ist deshalb zu 64 Prozent finanziert.

Weitere Kennzahlen sind im detaillierten Budget ersichtlich, das bei der Gemeindekanzlei zusammen mit weiteren Angaben eingesehen und bezogen werden kann.

Bruttofinanzierung				
	Budget 10	Veränderung		Budget 09
Bruttoinvestitionen	6.93	-4.25	-38.0 %	11.18
Finanzierungsbeitrag aus Laufender und Investitionsrechnung	-4.73	3.69	-43.8 %	-8.42
+ Finanzierungsfehlbetrag /				
- Finanzierungsüberschuss	2.20	-0.55	-20.1 %	2.75
Bruttoselbstfinanzierungsgrad				
Gesamtrechnung	68 %			75 %

in Mio. Franken

+ zu finanzierender Mittelbedarf

- zu verwendender Mittelüberschuss (Schuldenabbau, Vorfinanzierungen usw.)

Berücksichtigt man neben den Abschreibungen und dem Aufwandüberschuss auch die Einnahmen aus der Investitionsrechnung, so stehen den Bruttoinvestitionen von 6,93 Mio. Franken Beiträge von insgesamt 4,73 Mio. Franken gegenüber. Die Bruttoinvestitionen können somit (unter Berücksichtigung des Aufwandüberschusses)

zu rund 68 Prozent aus Mitteln der Laufenden und der Investitionsrechnung finanziert werden. Der Restbetrag muss in zukünftigen Jahren abgeschrieben oder im Rahmen des Rechnungsabschlusses durch Verwendung von Eigenkapital oder weiteren Mitteln

(Reserven, Fonds usw.) abgetragen werden. Ohne Berücksichtigung der im Budget 2010 vorgesehenen zusätzlichen Abschreibungen aus Reserven von 3,39 Mio. Franken stehen den Nettoinvestitionen von 6,06 Mio. lediglich Abschreibungen von 1,14 Mio. Franken gegenüber.

Bericht der Controlling-Kommission an die Stimmberechtigten der Gemeinde Meggen

Als Controlling-Kommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode von 2010 bis 2014, den Voranschlag 2010 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und das Jahresprogramm für das Jahr 2010 der Gemeinde Meggen beurteilt.

Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde erachten wir als positiv und in Übereinstimmung mit den strategischen Zielsetzungen des Gemeinderates. Die gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts ist nachgewiesen. Den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuerfuss von 1,15 Einheiten beurteilen wir als notwendig.

Wir empfehlen, den vorliegenden Voranschlag 2010 zu genehmigen.

Meggen, Oktober 2009

Controlling-Kommission der Gemeinde Meggen

Der Präsident: Peter Baumgartner

Die Mitglieder: Christoph Büeler
Alain Rogger
Philipp Felber
Karin Flück Felder

Bericht des Regierungstatthalters

Der Regierungstatthalter des Amtes Luzern bestätigte mit Kontrollbericht vom 17. Februar 2009, dass bei der Prüfung des Voranschlages 2009 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt wurden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt mit Zustimmung der Controlling-Kommission der Gemeindeversammlung, wie folgt zu beschliessen:

1. Der Voranschlag für die Laufende Rechnung und für die Investitionsrechnung pro 2010 der Einwohnergemeinde ist zu genehmigen.
2. Der Steuerfuss der Einwohnergemeinde für das Jahr 2010 ist auf 1,15 Einheiten festzulegen.

Meggen, Oktober 2009

Gemeinderat Meggen

Aufgabenplan 2010 bis 2014: Jahresprogramm 2010

Kurzüberblick

- Im kommenden Jahr werden 40 Projekte abgeschlossen, 19 weitergeführt und 20 neue Vorhaben lanciert.
- Unter anderem werden der Zonenplan und die Umzonung für den Golfplatz zur Abstimmung gebracht.

Das Jahresprogramm legt in Form von Projekten – zumeist abgeleitet von den Legislaturzielen – die wichtigsten Ziele des Gemeinderates im Planungsjahr fest. Für 2010 stehen total 79 Projekte an. Davon sollen 40 Vorhaben im Jahr 2010 abgeschlossen werden. 19 laufende Projekte werden weitergeführt und 20 neue Projekte im Jahr 2010 in Angriff genommen.

Die Mehrzahl dieser Aufgaben hat einen Zusammenhang mit Investitionen (z. B. Sonderkredite). Zu beachten ist, dass diese Projekte wegen verschiedener

Phasen (Vorbereitung mit Planung, Entscheidung und Bewilligungsverfahren, Ausführung und Abschlussarbeiten mit Bauabnahme und Abrechnung) mehr Zeit und Aufwand benötigen, als dies die Investitionsrechnung erkennen lässt.

Daneben sind aber auch Geschäfte zu behandeln, die nicht direkt mit Investitionen zu tun haben (zum Beispiel der Zonenplan), aber ebenfalls eine grössere Bedeutung haben und einen längeren Arbeitszeitraum in Anspruch nehmen.

Momentan laufende Projekte

Bereits vor 2010 in Angriff genommen wurden 19 Projekte. Dazu gehören unter anderem:

- Umsetzungsarbeiten der regionalen Zivilschutzorganisation «Emme»
- Umsetzung der Empfehlungen des Altersleitbildes
- Strassenbauprojekt und Kanalisation Gotthardstrasse Knoten Gottlieben (abhängig vom Kanton)
- Förderung der Zusammenarbeit im Wald für nachhaltige Pflege und Nutzung
- Erstellen und umsetzen des Pflege- und Nutzungskonzeptes Landschaft Meggenhorn
- Schaffung zusätzlicher Integrationsplätze in der Privatwirtschaft

Projekte mit Start 2010

Im Jahr 2010 sollen 20 neue Projekte lanciert werden. Dazu gehören unter anderem:

- Sonderkredit Erschliessungen im Zusammenhang mit der Ortsplanung
- 100 Jahre Schulhaus Zentral 1, Jubiläum 2012
- Leitungsverlegungen im Zusammenhang mit dem Golfplatz
- Überarbeitung kommunales Datenschutzzreglement
- Sanierungsarbeiten im Gemeindehaus
- Innensanierung der Schulhäuser (Zentralschulhaus)
- Sanierung und Erneuerung Strassenbeleuchtung
- Aufwertung des Ufers beim Meggenhorn

Projekte mit Abschluss 2010

2010 sollen insgesamt 40 Projekte abgeschlossen werden. Dazu gehören unter anderem:

- Totalrevision Ortsplanung und Umzonung Golfplatz
- Abrechnung Sonderkredit baulicher Unterhalt Schulhäuser Hofmatt 1 + 2
- Abrechnung Sonderkredit Kreuzbuchstrasse
- Abrechnung Sonderkredit Sentibühlstrasse Süd und Renaturierung Dörflibach
- Neugestaltung Schulhausplätze Hofmatt zweite Etappe (Hofmatt 2)
- Individualverkehr und Fussgängersicherheit optimieren: Tempo 30, Phasen 1–3
- Überarbeitung des Schulleitbildes mit Einbezug der Musikschule
- Aufnahme des Artothek-Betriebs zusammen mit der Bibliothek
- Überprüfung des Beitritts zum Projekt «Aglo-Kids»
- Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekt «soziales Netz hält gesund»
- Umsetzung des generellen Entwässerungsprojektes GEP: Sanierung dritte Etappe
- Sanierung Adligenswilerstrasse Süd
- Jubiläum 100 Jahre Wasserversorgung
- Meggenhorn Aussensanierung Kapelle, Gärtnerhaus und Bootshaus

Abstimmungen 2010

Für das kommende Jahr sind folgende Abstimmungsgeschäfte vorgesehen:

- 07. März 2010** (Urnenabstimmung)
 - Eidgenössische Abstimmung
 - Totalrevision Ortsplanung, Überarbeitung Zonenplan
 - Umzonung Golfplatz Oberland
- 17. Mai 2010** (Gemeindeversammlung)
 - Rechnung 2009
 - Bestimmung externe Revisionsstelle
 - Bauabrechnung baulicher Unterhalt Schulhäuser Hofmatt 1 + 2
 - Bauabrechnung Sentibühlstrasse Süd und Renaturierung Dörflibach
- 13. Juni 2010** (Urnenabstimmung)
 - Eidgenössische Abstimmung
- 26. September 2010** (Urnenabstimmung)
 - Eidgenössische Abstimmung
- 28. November 2010** (Urnenabstimmung)
 - Eidgenössische Abstimmung
- 06. Dezember 2010** (Gemeindeversammlung)
 - Budget 2011
 - Bauabrechnung Sanierung Kreuzbuchstrasse: Rustica–Buchmatt

Aufgabenplan 2010 bis 2014: Aufgaben nach 2010

Kurzüberblick

- Im Aufgabenplan 2010 bis 2014 sind insgesamt 95 Projekte vorgesehen.
- Nebst Sanierungen von Strassen und Kanalisationen wird auch das Fuss- und Wanderwegkonzept überarbeitet.

Der Finanz- und Aufgabenplan gibt Aufschluss über die voraussichtliche Aufgaben- und Finanzentwicklung der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Die Angaben zum ersten Jahr der Planungsperiode entsprechen dem Voranschlag und dem Jahresprogramm (siehe Seite 27).

Projekte nach 2010

Nebst den im Jahresprogramm 2010 enthaltenen 79 Vorhaben sind nach 2010 noch 16 weitere Projekte vorgesehen. Dazu gehören unter anderem:

- Weitere Etappen der Kanalisations-sanierungen (Umsetzung des generellen Entwässerungsprojektes GEP)
- Weitere Innensanierungen der Schulhäuser
- Strasse und Kanalisation Hochrüti
- Erschliessung Fridolin-Hofer-Strasse (Wasser, Kanalisation)
- Sanierung Altlast Moosweiher
- Überarbeitung Fuss- und Wanderwegkonzept

Finanzplan 2010 bis 2014

Kurzüberblick

- Für die aktuelle Finanzplanung von Meggen massgebend sind:
 - die konjunkturelle Entwicklung – insbesondere auch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise
 - die kantonalen Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011
 - der kantonale Finanzausgleich
 - die Entwicklungen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich

Der Finanzplan – Planungsinstrument, Vorgabe und interner Richtplan

Basierend auf den Zielsetzungen des Leitbildes und auf dem Hintergrund des Aufgabenplanes erstellt der Gemeinderat seit einigen Jahren jährlich einen Finanzplan. Im April werden der Rechnungsabschluss des Vorjahres (2009) und die Prognosen aus dem ersten Quartalsbericht analysiert. Mit diesen Erkenntnissen legt der Gemeinderat bereits Mitte Mai als Vorgaben für den Finanzplan (2010 – 2014) wie auch für das kommende Budget (2010) die wesentlichen Zielgrössen fest.

Es sind dies

- der zukünftige Steuerfuss
- die Verwendung von Reserven
- die allfällige Beibehaltung von beschlossenen Deinvestitionen
- Sparmassnahmen
- weitere Grössen.

Der erste provisorische Entwurf des Finanzplanes wird mit diesen Vorgaben von allen Ressorts erarbeitet, Mitte Juni zusammen mit einem zweiten Zwischenabschluss beraten und der Controlling-Kommission zur Beurteilung und Stellungnahme abgegeben. Unter Einbezug dieser Beurteilung erfolgt eine provisorische Verabschiedung im Sinne eines internen Richtplanes.

Nach Vorliegen des Budgets und des dritten Quartalberichtes wird eine abschliessende Überarbeitung vorgenommen und der Finanzplan vom Gemeinderat definitiv verabschiedet.

Die wichtigsten Vorgaben

Als oberstes Ziel setzt der Gemeinderat für die Finanzplanung: «Eine attraktive Gemeinde Meggen mit einem gesunden Finanzhaushalt und einem tiefen Steuerfuss.»

Zukünftiger Steuerfuss

Mit der Steuerfussfestlegung verfolgt der Gemeinderat das Ziel, die steuergünstigste Gemeinde im Kanton zu bleiben. Der aktuelle Steuerfuss von 1,15 Einheiten soll so lange wie möglich gehalten werden. Voraussetzung ist aber auch, dass die bestehenden Dienstleistungen nicht allzustark im

Rahmen eines Leistungsabbaus beschnitten werden.

Verwendung von Reserven

Die bestehenden Reserven werden in der Finanzplanung 2010 – 2014 zur Entlastung der Laufenden Rechnung zu einem grossen Teil aufgelöst.

Beibehaltung der beschlossenen Deinvestitionen

Die bereits in der Planung 2006 beschlossenen Veräusserungen von Grundstücken/Liegenschaften sollen auch für die Planung ab 2009 weiter-

verfolgt werden. Der erwartete Nettoerlös aus diesen Verkäufen soll dem Steuerausgleichsfonds gutgeschrieben und in den Jahren 2009 – 2014 aufgelöst werden.

Sparmassnahmen

Für die Finanzplanung sind in den Jahren 2010 – 2013 neben der Konsolidierung bisheriger Sparbemühungen zusätzliche Sparmassnahmen von je weiteren 300 000 Franken pro Jahr vorgesehen.

Wesentlichste externe Einflussfaktoren

Wesentliche externe Einflussfaktoren für die finanzielle Planung der Gemeinde Meggen sind die konjunkturelle Entwicklung – insbesondere auch die Finanz- und Wirtschaftskrise, die Ertragsänderungen aufgrund der Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011, die Beiträge an den kantonalen Finanzausgleich und die Entwicklungen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich.

Konjunkturelle Entwicklung

Bereits in der letzten Finanzplanung wurde erwartet, dass die Wirtschaftslage mit den Entwicklungen auf den Finanzmärkten einen wesentlichen Dämpfer erlebt. Leider ist diese Prognose noch im verstärkten Mass eingetroffen. Dies hat verständlicherweise auch Einfluss auf die aktuelle Entwicklung des Steuerertrages. Dennoch rechnen wir mit einer mittelfristigen Erholung der Wirtschaft und entsprechend wieder besseren Perspektiven für unsere Finanzen und Steuern.

Kantonaler Finanzausgleich

Seit 2003 besteht im Kanton Luzern ein direkter Finanzausgleich, der den bis dahin bestehenden indirekten Finanzausgleich abgelöst hat. Mit einer Übergangsfrist von 2003 bis 2008 wurde der direkte Finanzausgleich sowohl für die Nehmer- als auch für die Gebergemeinden stufenweise eingeführt. Für Meggen als grösster Nettozahler heisst das, es wurden die vollen Beiträge be-

rechnet, aber durch Abzug eines sogenannten Mittelverlustausgleichs nur teilweise in Rechnung gestellt. Die so bezahlten Teilbeiträge lagen zwischen 4 und 7 Mio. Franken. Ohne Übergangsfrist hätten die Beiträge von Meggen an den Finanzausgleich zwischen 6,0 und 7,9 Mio. Franken ausgemacht. Mit dem Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen, der Verwendung von Reserven zur Investitionsfinanzierung, verstärkten Sparmassnahmen, Entnahmen aus dem Steuerausgleichsfonds sowie Aufwandüberschüssen ist es dem Gemeinderat bisher gelungen, die aus dem Finanzausgleich entstandenen Belastungen für Meggen so weit abzufedern, dass das oberste Ziel – der Erhalt eines weiterhin attraktiven Steuerfusses – auch weiterhin gewährleistet werden konnte. Weil Meggen in den letzten Jahren gegenüber den übrigen Gemeinden vergleichsweise hohe Steuererträge hatte, hat Meggen 2010 einen Beitrag von 5,7 Mio. Franken zu entrichten. In den Finanzplanungsjahren wird mit Beiträgen von 5,8 bis 6,4 Mio. Franken gerechnet.

Kantonale Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011

Die Entlastungen der Steuerzahler aus den kantonalen Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011 führen bei den Gemeinden zu zum Teil erheblichen Steuerertrageinbussen. In der Steuer-

gesetzrevision 2008 ist neben der bereits auf 2008 realisierten Entlastung von Familien und der auf 2009 wirksamen Entlastung der Vermögen auf 2010 eine Entlastung bei der Kapital- und Gewinnsteuer vorgesehen. Für Meggen bedeuten diese Gesetzesänderungen gesamthaft – ohne entsprechende Kompensation durch Zuzüge und Konjunktur – eine Einbusse bei den Steuern von rund 4 Mio. Franken. Die jüngst verabschiedete Steuergesetzrevision 2011 hat die Entlastung der Familien und des Mittelstandes zum Ziel. Die Gewinnsteuer soll auf 2011 nochmals halbiert werden. Ebenfalls auf diesen Zeitpunkt soll zusammen mit der Entlastung des Mittelstandes bei der Einkommenssteuer auch die kalte Progression ausgeglichen werden. Diese Anpassungen werden weitere rund 0,5 Mio. Franken weniger Steuern ergeben.

Entwicklungen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich

Neuregelungen im Sozial- und Gesundheitsbereich – wie etwa die Neuregelung der Pflegefinanzierung oder der Wegfall der Bundessubventionen für die Spitex – führen bei gleichzeitig steigenden Leistungsangeboten zu Mehraufwendungen. Gleiches gilt bei steigenden Ansprüchen und Angeboten auch im Bildungsbereich (z.B. Aufgabenhilfe, mehr Schulsozialarbeit, höhere Beiträge an Sonderschulung).

Finanzplan 2010 bis 2014: Die Entwicklung

	Grösse	2010	2011	2012	2013	2014
Vorgabe Bruttospareffekt (Basis 09)	in Mio.	-0.3	-0.6	-0.9	-1.2	-1.2
Aufwand	in Mio.	-46.3	-51.9	-47.1	-45.6	-46.1
Ertrag	in Mio.	45.7	51.2	46.6	45.3	45.8
+ Ertrags- / - Aufwandüberschuss	in Mio.	-0.7	-0.7	-0.5	-0.4	-0.3
Bilanzfehlbetrag Ende Jahr	in Mio.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Finanzausgleich Netto	in Mio.	-5.7	-5.8	-5.9	-6.3	-6.4
Steuerfuss	Einheiten	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15
Einwohnerinnen und Einwohner	Einwohner	6510	6543	6576	6609	6642
Steuerpflichtige	Einwohner	4781	4805	4829	4853	4877
Schülerinnen und Schüler	Einwohner	587	593	574	574	574
Investitionen Brutto	in Mio.	-6.9	-10.1	-5.2	-2.3	-2.6
Abschreibungen (inkl. Reservenauflösung)	in Mio.	4.5	8.5	4.1	2.3	2.1
Bruttoverschuldung Ende Jahr	in Mio.	-29.0	-30.4	-31.0	-30.5	-30.3

Hinweis

Basierend auf Schätzungen diverser Prognoseinstitute wird für den Finanzplan 2010 bis 2014 von einer jährlichen Zuwachsrate der Teuerung von 1,0 Prozent für 2010, 1,2 Prozent für 2011 und 2012 und 1,5 Prozent für 2013 und 2014 ausgegangen.

Laufende Rechnung: Aufwand und Ertrag 2010 bis 2014

Kurzüberblick

- Die konjunkturelle Entwicklung, der kantonale Finanzausgleich sowie die kantonalen Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011, aber auch Abschreibungen durch Reservenauflösung haben einen wesentlichen Einfluss auf den Finanzhaushalt von Meggen.
- Oberstes Ziel ist eine attraktive Gemeinde Meggen mit einem gesunden Finanzhaushalt und einem tiefen Steuerfuss. Dies soll nicht zuletzt auch durch Sparmassnahmen, die Mittelverwendung aus dem Steuerausgleichsfonds und weitere Reserven erreicht werden.

Die Auflösungen von Reserven zur Finanzierung von Investitionen erfolgt seit 2007 über die Laufende Rechnung. Die Reservenauflösung wird als Ertrag ausgewiesen und im gleichen Umfang aufwandseitig als zusätzliche Abschreibung verbucht. Auf diesem Weg werden von 2010 bis 2014 Reserven von total rund 18,1 Mio. Franken aufgelöst und verwendet. Dies führt zu

einer Umsatzerhöhung. Per Saldo gleichen sich aber Aufwand und Ertrag aus und haben deshalb keinen Einfluss auf das Rechnungsergebnis. Hinzu kommen die ordentlichen Abschreibungen von total rund 3,4 Mio. Franken.

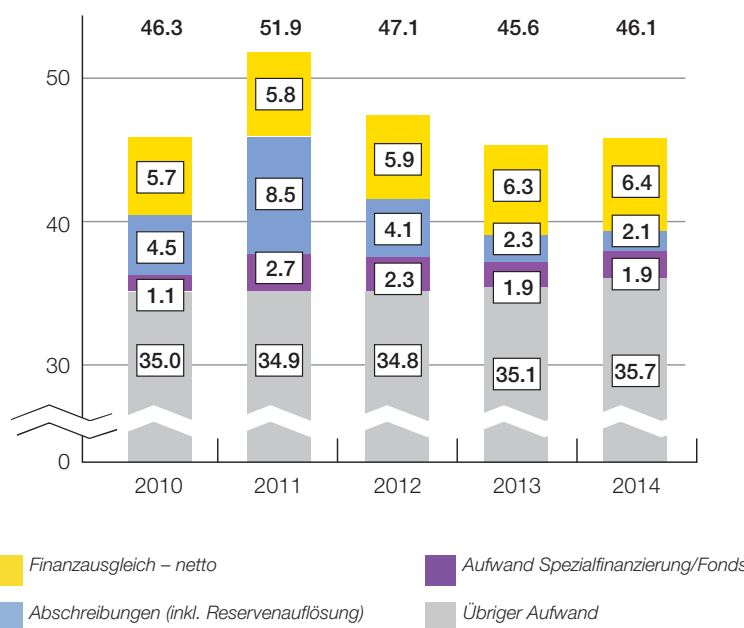
Eine weiterhin erhebliche Belastung stellt mit netto zwischen 5,7 und 6,4 Mio. Franken der Beitrag an den Finanzausgleich dar.

Beiträge an Spezialfinanzierungen und Fonds wirken sich mit zwischen 1,1 und 2,7 Mio. Franken auf den Aufwand aus. Hierbei sind die Erträge der Spezialfinanzierungen gemäss Gesetz als Ein-

lagen aufwandseitig zu verbuchen. Die Erträge aus Deinvestitionen (Land- und Liegenschaftsverkäufe) sind daneben als Einlagen in den Steuerausgleichsfonds mit einer späteren Verwendung zur Stützung eines attraktiven Steuerfusses vorgesehen.

Bis 2014 sind der Personalaufwand (38 Prozent), der Sachaufwand (13 Prozent) und der Finanzausgleich (14 Prozent) die wesentlichsten Ausgabenpositionen. Im Aufwand mitberücksichtigt sind Sparmassnahmen zwischen 0,3 und 1,2 Mio. Franken.

Aufwandentwicklung 2010 bis 2014



Zahlen in Mio. Franken

Ertrag 2010 bis 2014

Bezogen auf die Einwohnerzahl ist Meggen seit vielen Jahren die finanzstärkste Gemeinde des Kantons Luzern. Die Steuereinnahmen prägen deshalb auch massgebend die Ertragslage. Die Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011 führen zu Ertragsausfällen. Wegen der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise wird zudem ein

Steuerertrag auf tieferem Niveau erwartet. Mittelfristig wird dennoch mit einer Erholung der Wirtschaft und entsprechend wieder besseren Perspektiven für unsere Finanzen und Steuern gerechnet.

Im Ertrag enthalten sind Auflösungen von Reserven (Eigenkapital, Vorfinanzierungen, Nachkommenserbschafts-

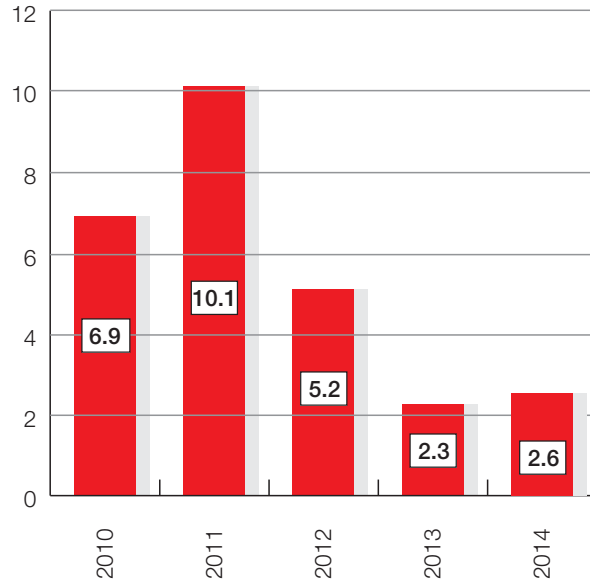
steuerfonds), die jedoch vollumfänglich in gleicher Höhe als Abschreibungsaufwand ausgewiesen werden. Ebenso sind Buchgewinne durch Liegenschaftsverkäufe und die Auflösung von Beiträgen aus dem Steuerausgleichsfonds zur Stützung des Steuerfusses als Ertrag einberechnet.

Investitionsprogramm 2010 bis 2014

Kurzüberblick

- In den kommenden Jahren sind Investitionen von rund 27,1 Mio. Franken vorgesehen.
- Darin enthalten sind verschiedene Strassen-sanierungen und Kanalisationsbauten.

Bruttoinvestitionen



Zahlen in Mio. Franken

Es sollen unter anderem folgende Investitionen in Angriff genommen werden:

Tiefbau nach 2010

- Radverkehrsanlage (RVA) in den Teilabschnitten Adligenswilerstrasse – Kantonsgrenze und Schwerzi – Adligenswilerstrasse
- Strassenbauprojekt und Kanalisation Gotthardstrasse Knoten Gottlieben (abhängig vom Kanton)
- Weitere Etappen der Kanalisations-sanierungen (Umsetzung des generellen Entwässerungsprojektes GEP)
- Strasse und Kanalisation Hochrüti
- Sanierung der Wasserhauptleitungen Adligenswilerstrasse–Gottlieben–Letten
- Diverse weitere Strassen- und Kanalisationssanierungen

Hochbau nach 2010

- Renovation Kreuz-Trotte
- Weitere Innensanierungen der Schulhäuser
- Sanierung der Heizanlagen Meggenhorn
- Gebäudeerneuerungen Bauernhaus und Scheune Blossegg

Diverse weitere Projekte nach 2010

- Sanierung Altlast Moosweiher
- Diverser Ersatz von älteren Gemeindefahrzeugen

Selbstfinanzierung und Bruttoverschuldung

Kurzüberblick

- Mit zusätzlichen Abschreibungen, die durch die Reserven finanziert werden, soll eine möglichst tiefe Bruttoverschuldung und eine möglichst hohe Selbstfinanzierung erreicht werden.
- Mit einem Finanzvermögen von rund 52 Mio. Franken kann die Bruttoverschuldung vollumfänglich abgedeckt werden.

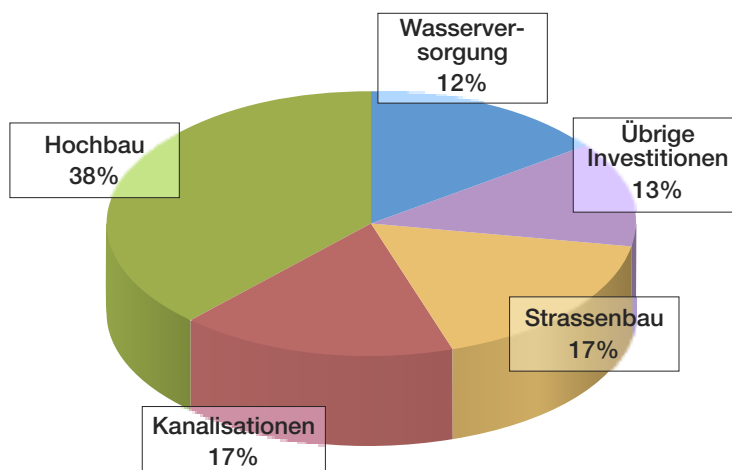
Selbstfinanzierung

Neben Aufwandeinsparungen werden zur Erhöhung der Selbstfinanzierung eine angepasste Verteilung der vorgesehenen Investitionen und die Verwendung von vorhandenen Reserven vorgenommen. Bei der Berechnung der Selbstfinanzierung gemäss gesetzlicher Grundlage wird die Verwendung der Reserven nicht mitberücksichtigt. Unter Berücksichtigung der Reservenverwendung werden die Investitionen jedoch zu einem erheblichen Teil finanziert.

Bruttoverschuldung

Durch die Berücksichtigung der Ertragsüberschüsse der letzten Jahre konnte der Fremdkapitalbestand (=Bruttoverschuldung) der Gemeinde Meggen mit rund 19 Mio. Franken berechnet werden. Mit der Mittelverwendung beträgt die Bruttoverschuldung bis Ende 2014 zwischen 29,0 und 31,0 Mio. Franken. Bedingt durch die Investitionstätigkeit wird diese Verschuldung erhöht. Durch die Verwendung von Reserven wird sie aber auch massgeblich gesenkt. Mit einem Finanzvermögen von rund 52 Mio. Franken kann die Bruttoverschuldung vollumfänglich abgedeckt werden. Netto ist somit auch 2014 keine Verschuldung ausgewiesen.

Verwendung der Bruttoinvestitionen 2010 bis 2014



Neuer Konzessionsvertrag mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW), Luzern

Der heutige Konzessionsvertrag der Gemeinde Meggen mit CKW ist mit dem neuen Stromversorgungsgesetz nicht vereinbar. Er soll durch einen neuen Vertrag ersetzt werden. Mit diesem sichert sich die Gemeinde Meggen die zuverlässige Versorgung des Gemeindegebietes für die nächsten 25 Jahre sowie annähernd die bisherigen Einnahmen aus den Konzessionsgebühren.

Zweck eines Konzessionsvertrages

Wenn eine Gemeinde die Versorgung ihres Gebietes mit elektrischer Energie an einen Privaten delegiert (wie dies der Grossteil der Gemeinden des Kantons Luzern tut), so muss sie diesem Privaten das Recht erteilen, ihr Verwaltungsvermögen (Strassen, Trottoirs, Plätze usw.) für die Errichtung eines Elektrizitätsverteilnetzes zu benutzen. Dies erfolgt durch einen Konzessionsvertrag. Sinnvollerweise wird dieses Recht ausschliesslich einem einzigen Elektrizitätswerk verliehen. Nur so ist ein kostengünstiger und die Landschaft möglichst schonender Bau und Betrieb eines solchen Netzes möglich. Zwei oder mehrere parallele Netze würden die Landschaft beeinträchtigen und wären so aufwendig, dass die Netznutzungsentgelte (Preise für den Transport) massiv erhöht werden müssten.

Konzessionsvertrag und Öffnung des Elektrizitätsmarktes

Mit dem Inkrafttreten des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) ist eine schrittweise Öffnung des Schweizer Strommarktes erfolgt. Die folgenden Spielregeln haben im offenen Strommarkt seit 1. Januar 2009 Gültigkeit:

- Auf der Produktions- und Handelsebene herrscht freier Wettbewerb. Jedermann kann im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung Kraftwerke bauen, elektrischen Strom produzieren oder damit Handel treiben. Zudem steht ihm das Recht zu, den produzierten Strom in das bestehende Übertragungs- und Verteilnetz einzuspeisen.
- Auf der anderen Seite wird auch jedem Stromkonsumenten (Industrie, Gewerbe, Haushalt usw.) der uneingeschränkte Netzzugang

gewährt. Dieser Zugang erfolgt schrittweise in einem 5-Jahres-Rhythmus entsprechend der Verbrauchsmenge. Seit dem 1. Januar 2009 können die Grossverbraucher den Stromlieferanten frei wählen und ab dem 1. Januar 2013 alle Stromkonsumenten, d.h. auch die Haushalte.

- Die Übertragung und Verteilung der elektrischen Energie, d.h. das Netz bleibt, wie in allen Staaten, in welchen der Elektrizitätsmarkt geöffnet ist, weiterhin ein Monopol. Die Entschädigung für die Netznutzung erfolgt entfernungsunabhängig. Bei Ausübung des Netzzugangs (Belieferung durch einen Dritten) wird der Kunde somit Rechnung für zwei Dienstleistungen erhalten, die eine von seinem Stromlieferanten, die andere vom Netzbetreiber für die Übertragung und Verteilung (Netznutzung).

Der zur Genehmigung unterbreitete Konzessionsvertrag betrifft ausschliesslich die Netznutzung, den Transport. Mit diesem Vertrag behält CKW ihr Recht zur Benutzung von Grundeigentum der Gemeinde zum Erstellen des Verteilnetzes. Wegen der Marktöffnung ist sie verpflichtet, über dieses Netz Strom auch von anderen Anbietern zu transportieren. Dessen ungeachtet braucht sie das Recht zur Erstellung und zum Betrieb dieses Netzes im Grundeigentum der Gemeinde. Dieses Recht wird ihr mit der Konzession erteilt. Mit Unterzeichnung des Konzessionsvertrages verändert sich die Stellung der Gemeinde im Hinblick auf die Öffnung des Elektrizitätsmarktes nicht. Im Gegenteil, wird doch für die nächsten 25 Jahre zum einen der Betrieb des Verteilnetzes sichergestellt, zum anderen CKW verpflichtet, das Gemeindegebiet mit elektrischer Energie zu versorgen.

Warum braucht es einen neuen Konzessionsvertrag?

Der heutige Konzessionsvertrag ist mit dem neuen Stromversorgungsgesetz nicht vereinbar.

Die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Luzern versorgt das gesamte Gemeindegebiet Meggen mit elektrischer Energie. Der heute noch gültige Konzessionsvertrag ist 1992 von der Einwohnergemeinde Meggen mit CKW auf die feste Dauer von 20 Jahren, gültig ab 1. Januar 1993 bis 31. Dezember 2012, abgeschlossen worden. Er regelt die Rechte und Pflichten der Centralschweizerischen Kraftwerke AG und der Gemeinde im Zusammenhang mit der Nutzung des öffentlichen Grundes durch CKW.

Bis zum Inkrafttreten der neuen Spielregeln aufgrund des Stromversorgungsgesetzes am 1. Januar 2009 mussten alle Kunden im CKW-Versorgungsgebiet den Strom von CKW beziehen. Die zu bezahlende Entschädigung umfasste einerseits den Kaufpreis für den Strom und andererseits die Entschädigung für den Transport bzw. die Durchleitung des Stroms durch das Netz. Die Konzessionsgebühr, welche CKW den Gemeinden entrichtet, wird im heutigen Konzessionsvertrag auf der Basis der «erzielten Stromeinnahmen» berechnet. Das neue Stromversorgungsgesetz (StromVG) unterscheidet zwischen dem Stromhandel und der Netznutzung. Der Stromhandel wird mittelfristig dem freien Markt unterliegen. Der Strompreis wird durch den freien Markt bestimmt. Die Netznutzung bleibt auch nach dem Stromversorgungsgesetz ein reguliertes Monopol. Das Stromnetz auf unserem Gemeindegebiet ist Eigentum von CKW. Strom, der im CKW-Versorgungsgebiet verkauft wird, muss durch die Netze von CKW durchgeleitet werden. Die Netznutzung untersteht



CKW-Mitarbeiter für die Kunden im Einsatz.

nicht dem freien Markt. Das Netznutzungsentgelt wird staatlich normiert und durch die Elektrizitätskommission (EiCom) überwacht.

Der Strompreis und das Netznutzungsentgelt werden in Zukunft gesondert erhoben und auf der Rechnung separat ausgewiesen. Die Konzessionsgebühren sind eine Entschädigung für die Inanspruchnahme des kommunalen öffentlichen Grundes durch elektrische Verteilanlagen von CKW.

Die wichtigsten Punkte des Konzessionsvertrages

Vertragsdauer

Bau, Unterhalt und Betrieb eines elektrischen Versorgungsnetzes sind sehr kostenintensiv, weshalb CKW wie alle Elektrizitätswerke darauf angewiesen ist, ihre Anlagen auf eine lange Zeitdauer abzuschreiben. Diese Investitionen sind notwendig, um den hohen Qualitätsstandard des Versorgungsnetzes von CKW aufrecht zu erhalten und damit weiterhin eine optimale Versorgungs-

sicherheit zu gewährleisten. Die jährlichen Investitionen auf dem Geschäftsgebiet von CKW für die Ersatz- und Neubauintfrastrukturen belaufen sich auf über 70 Mio. Franken, dies bei einer mittleren Lebensdauer der Anlagen von 40 Jahren.

Die hohen Investitionen, das grosse Abschreibungspotenzial und die lange Abschreibungszeit rechtfertigen deshalb eine Vertragsdauer von 25 Jahren.

Gleichbehandlung

Die Gleichbehandlung aller Gemeinden im Kanton Luzern und zwar ohne Berücksichtigung z.B. der topografischen Unterschiede, ist unabdingbar. Die Solidarität zwischen Land- und Agglomerationsgemeinden hat sich bewährt, und ein kostengünstiger Netzbetrieb durch CKW ist damit gewährleistet.

Pflichten von CKW als Netzbetreiberin

CKW wird in die Pflicht genommen bezüglich Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines sicheren, leistungsfähigen und effizienten Stromnetzes. Das

Gleiche gilt für den Anschluss der Stromkunden. Insbesondere muss CKW den Stromkunden im Gemeindegebiet diskriminierungsfrei die Netznutzung gewähren.

Versorgungspflicht von CKW

Die Versorgungspflicht von CKW als Stromlieferantin für Kunden, mit denen sie einen Stromliefervertrag abgeschlossen hat, wird im Konzessionsvertrag ausdrücklich festgehalten. Kunden, welche nicht am Markt teilnehmen, müssen durch CKW nach den Vorgaben des Stromversorgungsgesetzes versorgt werden. Damit sichert sich die Gemeinde die Versorgung ihres Gemeindegebietes.

Dezentral erzeugte Energie

Mit der Verpflichtung von CKW, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dezentral erzeugte Energie in ihr Netz einzuspeisen und derartige Anlagen abzunehmen, bestätigt die Gemeinde ihre Anstrengungen zur Schonung unserer Umwelt.

Antworten auf kritische Stimmen

Gegen den neuen CKW-Konzessionsvertrag gibt es von verschiedenen Seiten kritische Stimmen. Zu einigen davon nachstehend Antworten:

«Muss der Konzessionsvertrag öffentlich ausgeschrieben werden?»

Diese Frage wurde bereits 2007 mit einem Gutachten abgeklärt. Das Resultat war eindeutig. Eine öffentliche Ausschreibung ist in diesem Fall nicht anwendbar. Denn ein Konzessionsvertrag regelt die Nutzung von öffentlichem Grund und Boden. Sondernutzungskonzessionen werden nicht öffentlich ausgeschrieben.

«Beim Ablauf der Konzession sollte ein Eigentumsübergang (Heimfall) des Stromleitungsnetzes an die Gemeinde zu günstigen Preisen möglich sein.»

Eine Heimfallklausel wurde auch in der Vergangenheit nie vereinbart. Bereits der bisherige Vertrag bestimmt, dass das Eigentum bei CKW bleibt. Denn die Anlagen von CKW im Gebiet der Gemeinden wurden in der Vergangenheit und werden auch in Zukunft von CKW auf ihre Kosten und auf ihr wirtschaftliches Risiko errichtet. Es besteht daher keine rechtliche Grundlage für eine Heimfall- oder Eigentumsübertragungsklausel zugunsten der Gemeinde.

«Die Konzessionsverträge zementieren die hohen Strompreise für 25 Jahre.»

Strompreise und Konzessionsverträge haben nichts miteinander zu tun. Die Konzessionsverträge regeln lediglich die Nutzung von öffentlichem Grund und Boden. Der Strompreis für Kunden in der Grundversorgung (z.B. Haushalte) ist gesetzlich reguliert und wird überwacht. Monopolgewinne sind keine möglich. Grosskunden sind frei und können denjenigen Strom-Lieferanten mit dem besten Angebot wählen. Die Preise von CKW sind wettbewerbsfähig.

«In den vergangenen 100 Jahren wurde das Stromnetz dreimal abbezahlt.»

CKW investiert kontinuierlich in Werterhalt und Erneuerung. 50 % der Anlagen müssen laufend erneuert werden, andernfalls wären Sicherheit und Kapazität nicht mehr gewährleistet. Seit 1980 hat sich die Netzlast verdoppelt, und CKW hat 17 500 neue Netzanschlüsse gebaut.

«Im Kanton Luzern werden die höchsten Stromtarife der Schweiz über alle Kategorien hinweg bezahlt.»

CKW hat in keiner Kategorie die höchsten Preise. Gerade für Industriekunden hat CKW mit 6 bis 8 Rp./kWh schweizweit und im europäischen Vergleich sehr tiefe Energiepreise. Ein Durchschnittshaushalt zahlt heute immer noch mehr als 100 Franken weniger als vor 15 Jahren.

«Die Stromversorgung ist ohne Konzessionsvertrag nachweislich nicht in Gefahr.»

Bereits heute ist CKW auf Stromimporte angewiesen. Mit Investitionen in Milliardenhöhe (2 Mrd. in zehn Jahren, 70 Mio. jährlich alleine ins Netz) stellt CKW die Stromversorgung im Kanton Luzern sicher. Ohne diese Investitionen fehlt CKW der Strom, und die Versorgung von 130 000 Kunden im Kanton Luzern ist gefährdet.



Versorgungsgebiete in der Zentralschweiz von CKW und von weiteren Verteilwerken.

Entschädigung für die Gemeinde (Konzessionsgebühr)

Da die Stromkonsumenten ab 2009 etappenweise freien Marktzutritt haben und bei Stromlieferung durch Drittanbieter der Preis der Energieabgabe nicht bekannt ist, muss die Berechnungsbasis angepasst werden. Neu werden folgende Konzessionsgebühren vereinbart (wobei die Rabatte auf den Abonnements und Kostenbeiträgen für Gemeindezwecke aufgehoben und bei der Festsetzung der neuen Konzessionsgebühr berücksichtigt wurden):

- 10 Prozent auf den Netznutzungsentgelten für Ausspeisungen in Niederspannung (Büros, Haushalte/Netzebene 7)
- 7,5 Prozent auf den Netznutzungsentgelten für Ausspeisungen in Mittelspannung (Industrie, Gewerbe/Netzebene 5)
- 5 Prozent auf den Netznutzungsentgelten für Ausspeisungen in Hochspannung (Grossindustrie/Netzebene 3).

Verpflichtungen und Leistungen der Gemeinde

Wie bisher erteilt die Gemeinde CKW das ausschliessliche Recht zur Erstellung und zum Betrieb der elektrischen Verteilanlagen auf öffentlichem Grund (Sondernutzungskonzession).

Schlussbemerkung

Der bisherige Konzessionsvertrag ist weder von CKW noch von der Gemeinde gekündigt, er soll durch den vorliegenden Vertrag ersetzt werden. Mit diesem sichert sich die Gemeinde die zuverlässige Versorgung des Gemeindegebietes für die nächsten 25 Jahre sowie annähernd die bisherigen Einnahmen aus den Konzessionsgebühren. Gleichzeitig nimmt sie CKW in die Pflicht, die Versorgung der Gemeinde mit elektrischer Energie sicherzustellen, das Netz zu unterhalten und auszubauen.

2008 konnte die Gemeinde Meggen knapp 306 000 Franken an Konzessionsgebühren einnehmen. Gemäss Angaben von CKW kann im Jahre 2010 mit Konzessionsgebühren von ca. 309 000 Franken gerechnet werden.

Um den betroffenen Gemeinden den Übergang zum neuen System zu erleichtern, ist CKW bereit, die leicht sinkenden Einnahmen auszugleichen. Die Ausgleichsentschädigung beträgt 245 000 Franken, verteilt auf fünf Jahre.

Mustervertrag CKW

Der Mustervertrag CKW liegt auf der Gemeindekanzlei in gedruckter Form vor. Zudem kann er auf www.meggen.ch als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten, ihn zum Abschluss des neuen Konzessionsvertrages mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW), Luzern zu ermächtigen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 25 Jahren und tritt auf den 01. Januar 2010 in Kraft.

Meggen, 11. November 2009

Gemeinderat Meggen

Wir beantworten gerne Ihre Fragen

Andreas Heer
Gemeindepräsident

Tel. 041 379 82 38
andreas.heer@meggen.ch



Arthur Bühler
Gemeindeammann

Tel. 041 379 82 12
arthur.buehler@meggen.ch



Mirjam Müller-Bodmer
Sozialvorsteherin

Tel. 041 379 82 25
mirjam.mueller@meggen.ch



Jacqueline Kopp
Gemeinderätin
Schule, Jugend, Freizeit, Sport

Tel. 041 379 82 31
jacqueline.kopp@meggen.ch



Josef Scherer
Gemeinderat
Umwelt und Sicherheit

Tel. 041 379 82 41
josef.scherer@meggen.ch



Informationen

Am Schalter der Gemeindekanzlei können weitere Exemplare dieser Botschaft bezogen werden. Ebenso liegen bei der Gemeindekanzlei der detaillierte Voranschlag, das Jahresprogramm, der Aufgaben- und Finanzplan sowie der Mustervertrag CKW zur Einsicht auf. Vervielfältigte Exemplare der Unterlagen sind ebenfalls bei der Gemeindekanzlei erhältlich.

Öffnungszeiten Gemeindekanzlei

Montag 8.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag–Freitag 8.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr